

Freitag, 10. April 1914.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 169. 53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Posener Tageblatt

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Restanteil 80 Pf., Stellengedrucke 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6 St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Verlags-Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Girschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Aufsendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beifügt ist.

Das Vorkaufsrecht des Staates.

Von freikonservativer parlamentarischer Seite wird uns geschrieben:

Nach dem Entwurf eines Gesetzes über Teilung land- und forstwirtschaftlicher Besitzungen, welches dem Landtage zur Genehmigung vorliegt, wird dem Staat und dem von ihm bezeichneten Gesellschafter zu Zwecken der Ansiedlung von Bauern und Arbeitern für alle mehr als 10 Hektar großen Besitzungen ein Vorkaufsrecht eingeräumt. Das heißt, der Staat hat das Recht, in einen geschlossenen Vertrag als Käufer einzutreten. Seine Befugnis richtet sich also nicht gegen die bisherigen Eigentümer; denn dieser erhält den mit einem Dritten vereinbarten Kaufpreis, so daß das Eigentum unangetastet bleibt. Sie richtet sich vielmehr gegen den Erwerber, um die Befugnis einer Mehrzahl von Erwerbern zuzuwenden, die mit jenen nicht konkurrieren konnten.

Die unmittelbare Wirkung dieser Maßregel wird sowohl in privaten wie in politischen Kreisen weit überschätzt, andererseits werden Beweggründe, die dem Gesetzesvorschlag zur Seite stehen, in unvollkommener Weise gewürdigt. Denn daß namentlich dem Erwerber kleinerer und mittlerer Besitzungen gegenüber von dem Recht in nennenswerter Weise Gebrauch gemacht werden wird, liegt gar nicht in der Tendenz des Gesetzes. Sie geht vielmehr dahin, größere Besitzungen da zu zerlegen, wo sich keine gesunde Mischung von Groß-, Mittel- und Kleinbesitz vorfindet, und sie ist zugleich von der Absicht getragen, ländliche Arbeiter anzusiedeln, um durch sie fremde Arbeitskräfte zu ersetzen, deren Ausfall infolge internationaler Verhältnisse die deutsche Landwirtschaft und damit die Volksernährung, sei es allmählich, sei es plötzlich in eine unübersehbare Gefahr versetzen könnte.

Andererseits sind die Gründe für die sogenannte innere Kolonisation so ernste, für unsere kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung so schwerwiegende und so allgemeine, daß eine privatrechtliche Beschränkung des einzelnen Kaufwilligen demgegenüber nicht ins Gewicht fällt. Sein erzwungener Verzicht auf ein bestimmtes Kaufobjekt ist bei weitem nicht von der Bedeutung gegenüber dem weit größeren Komplex privatrechtlicher Bedenken, wie sie z. B. bei der Enteignung eines Grundstücksbesitzers zu Gunsten einer Eisenbahn hervortritt. Diese gilt doch jedermann heute im Allgemeininteresse als selbstverständlich, obgleich sie dem Enteigneten trotz der gewährten Entschädigung oft unbezahlbare Einbuße bringt.

Die Triebkraft für die Einführung des staatlichen Vorkaufsrechtes liegt in erster Linie auf wirtschaftlichem Boden. Zwar wird anerkannt, daß technisch die deutsche Landwirtschaft in der Lage sei, die Bevölkerung trotz ihrer Zunahme um jährlich 800 000 Menschen durch eigene Produktion zu ernähren, in Wirklichkeit wird aber dieser Zustand dauernd schwer zu erreichen sein, und es kann jedenfalls durch die Förderung der inneren Kolonisation eine erhöhte Markt-

produktion sowohl an Fleisch und Milch wie an Körnern erzielt werden. Das liegt aber im Interesse der gesamten Landwirtschaft, weil im Falle unzureichender Ernährungsfähigkeit der für ihre Existenz erforderliche Zollschutz kaum dauernd haltbar wäre. Innere Kolonisation und Zollschutz hängen aufs engste zusammen. Diese Erkenntnis muß selbst die schärfsten Gegner des Gesetzes, die sich vorzugsweise in Zentrumskreisen finden, stutzig machen.

Neben dieser wirtschaftlichen Seite kommt für den Staat die stärkere Bevölkerung des platten Landes aus gesundheitlichen und politischen Gründen als Ersatz der durch die industrielle Entwicklung entstehenden Schäden in Betracht. Die Entkräftung des Volkes, welche Großstadt und Industrie mit sich führt, bedarf eines Gegenmittels in Gestalt einer planmäßig bewirkten Bevölkerungsvermehrung auf dem Lande. Der Geburtenrückgang in den Städten ist nur durch einen Geburtenreichtum auf dem Lande zu korrigieren. Gegen die in den Städten der Volksansammlung steigende und den Staat gefährdende Demofratie ist der zuverlässigste Schutzwall die Vermehrung der staatserhaltend gerichteten Bevölkerung auf dem Lande und in den kleinen Städten.

Das alles sind Momente innerer Notwendigkeit und von so weittragender Bedeutung, daß man unmöglich nur aus dem Grunde an ihnen vorübergehen kann, weil Privatrechte verletzt werden, die für die Allgemeinheit höchstens in grundsätzlicher, aber nicht in praktischer Beziehung von Bedeutung sind.

Bergehen darf dabei auch nicht werden, daß nur auf dem Wege der inneren Kolonisation die so überaus dringliche Arbeiterfrage auf dem Lande gelöst werden kann. Nur der jährliche Zuzug von etwa 400 000 ausländischen Arbeitern ermöglicht der Landwirtschaft, im Herbst zu ernten, was im Frühjahr gesät wurde. Komplikationen mit ausländischen Staaten können diesen Zuzug sofort, ihre eigene Entwicklung wird ihn sicher allmählich unterbinden. Die Nation hat volle Veranlassung, aus Gründen der Sicherstellung ihrer Ernährung sich an der Frage der Beschäftigung ländlicher Arbeiter mit allen Kräften zu beteiligen.

Man wirft ferner gegen das Vorkaufsrecht ein, daß die Güterpreise erheblich sinken würden. Das ist aber eine durchaus wünschenswerte Aussicht. Jeder Landmann schüttelt heute über die Ausartung des Gütermarktes sowohl, wie über die Bodenpreise den Kopf. Die Bodenständigkeit wird durch sie nicht nur gefährdet, sondern es wächst auch die Versuchung zu übermäßiger Verschuldung, sei es daß sie direkt oder durch Erbteilung erfolgt. Das Auerbenrecht besteht nur zum Teil, und wo es besteht, wird von ihm nur in geringem Umfang Gebrauch gemacht. Da wird es dem Sohne bei den heutigen Werten beinahe unmöglich, den durch Erbteilung verschuldeten väterlichen Hof zu übernehmen oder zu halten. Die befürchtete Wirkung des Vorkaufsrechtes wird daher gerade von außerordentlichem Wert sein, um gesunde Verhältnisse anzubahnen.

Wenn demnach ein Vorkaufsrecht des Staates als das geeignete Mittel erscheint, die innere Kolonisation zu fördern und damit den Schäden, die sich in volkswirtschaftlicher und völkischer Richtung anbahnen, wirksam vorzubeugen, so wird es dabei doch Aufgabe des Gesetzgebers sein, das richtige Maß innezuhalten und nicht unnötig privatrechtliche Interessen zu verletzen. In dieser Beziehung kommt in dem Regierungsentwurf weder die Zweckbestimmung des Gesetzes, noch die ihm zugedachte Wirkungsgrenze genügend deutlich zum Ausdruck. Das Ziel wird dahin anzu geben sein, daß die innere Kolonisation eine gesunde Mischung von Groß-, Mittel- und Kleinbesitz aufstrebte, und daß das sogenannte Bauernlegen, d. h. das Auffaugen von Bauernstellen durch den Großgrundbesitz, verhindert werden soll. Sodann wird aber auch die Anwendung des Vorkaufsrechtes territorial zu begrenzen sein. Sobald eine gesunde Mischung der verschiedenen Besitzarten erreicht ist, verliert die Ausdehnung der Kolonisation über diesen Zustand hinaus ihre innere Berechtigung. Nach Analogie des Fideikommissgesetzes, das nur die fideikommissarische Bindung von 10 Prozent der landwirtschaftlich benutzten Flächen eines Kreises zuläßt, müßte das Vorkaufsrecht von selbst sein Ende finden, wenn mehr als 2/3 der landwirtschaftlich benutzten Fläche eines Kreises aus mittlerem, d. h. unter 100 Hektar großem oder kleinerem Besitz besteht. Soll über dieses Maß hinausgegangen werden, so dürfte dies nur auf Grund einer königlichen Verordnung zulässig sein.

Es bedarf aber noch einer weiteren Vorbeugung, um Härten zu vermeiden. Die provinziellen Ansiedlungsgesellschaften werden naturgemäß die Neigung haben, vorzugsweise aus Geschäftsrücksichten in einen Kauf einzutreten und Billigkeitsmomente hinten zu stellen. Und doch können diese zuweilen so vorherrschen, daß sie nicht übergangen werden dürfen. Deshalb wird es zweckmäßig sein, daß, wenn auch die Entscheidung über die Auslegung und Zerstückelung eines Besitzes in die Hand der durch technisch vorgebildete Organe verstärkten Ansiedlungsgesellschaft zu legen ist, ihr die Entscheidung der Ausübung eines Vorkaufsrechtes vorzuziehen und für diese Tätigkeit ein besonderes Organ zu schaffen, an dessen Zustimmung sie gebunden wird. Dieses wäre geeigneterweise aus dem Oberpräsidenten und vier Mitgliedern der Landwirtschaftskammer zu bilden. Wenn in dem Gesetz die Bestimmung ausdrücklicher Aufnahme findet, daß die Vorkaufskommission berechtigt ist, aus Billigkeitsrücksichten den Antrag der Ansiedlungsgesellschaft auf Ausübung des Vorkaufsrechtes abzulehnen, so würde die Gegenzahl des Gesetzes sich unbedingt verringern. Man erkennt ja überall seinen Kern als berechtigt an, nur fürchtet man seine Auswüchse. Je mehr Selbstverwaltungsorgane unter staatlichem Einfluß mit der Ausführung des Gesetzes betraut werden, desto mehr werden die Befürchtungen schwinden.

Die Puppenspielerin.

Roman von Matthias Blant.

(44. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das ahnte Rose Ambrunn, daß sie das Spiel noch im letzten Augenblicke verloren haben mußte. Mit verhaltenem Atem lauschte sie.

Und der Notar las:

„Da ich weiß, daß meine Nichte Ellen Berkow bereits das Vermögen meines Vaters als rechtmäßig zustehend beanspruchen kann, daß mir also nur die Verfügung über den mir von meinem Vatten hinterlassenen Besitz zusteht, da mir ferner bekannt ist, daß mein erstes Testament einer völlig unwürdigen zugewiesen wurde, so hebe ich das hiermit auf. Auch das Wort will ich halten, daß meine Nichte Ellen Berkow mein Vermögen nicht selbst erlangen wird, weshalb ich dies dem Grafen Eöry, bekannt unter dem Namen Manfred Halbach, vermache, zur freien Verfügung, aber unter der Bedingung, daß er Ellen Berkow zu seiner Frau erwähle.“

Da ertrug es Rose Ambrunn nicht länger; sie war aufgestanden und stürzte aus dem Zimmer hinaus.

Aber Frau Steinmann war ihr sofort gefolgt.

Und die beiden begegneten sich in Rose Ambrunns Zimmer.

„Was wollen Sie von mir?“

„Haben Sie wirklich die Absicht, diese Nachtragsbestimmung des Testaments anzufechten?“

„Ja! Ich werde genug Anwälte finden, die meine Rechte vertreten werden.“

„Sie wissen genau, wie wenige Rechte Sie haben. Was Sie zu tun beabsichtigen, das ist außerdem nicht sehr klug. Ich habe die Beweise in Händen, daß Sie die Firma Kallern und Kompagnie mit einer Geldsumme von zehntausend Mark bestochen hatten, das Testament zu unterschlagen. Sie setzen sich damit aber der Gefahr aus, zu einer Gefängnisstrafe verurteilt zu werden. Das wird die Folge sein, wenn Sie dies tollkühne Spiel noch weiter treiben werden. Was denken Sie nun?“

„Daß Sie dies Spiel gewonnen haben.“

Rose Ambrunn erpreßte ihren trockenen Lippen dieses Zugeständnis.

„Sie tun mir leid! Aber Sie hatten zuviel gewagt. Es ist wohl darum schade, daß Sie Ihre unleugbaren Fähigkeiten in einem unehrlichen Spiel ausnützen wollten. Ich komme zu Ihnen, weil Ellen Berkow es wünschte.“

„Was will sie?“

„Sie weiß, daß Sie hier in der Stadt nicht mehr bleiben können. Sie weiß aber auch, wie schwer es ist, ohne Geld den Kampf mit dem Leben zu beginnen. Und deshalb will sie Ihnen das Geld geben, das Sie an Kallern und Kompagnie bezahlt hatten. Es geschieht dies nur auf Ellen Berkows Wunsch. Ich habe das Geld bei mir.“

Rose Ambrunn zögerte. Ein ganz kurzes Besinnen war es nur.

Und trotz ihres Stolzes nahm sie von eben jener das Geld an, die sie doch um deren Erbe hatte betrügen wollen. Sie hatte verloren, und so zögerte sie nicht, wenigstens das noch für sich zu retten, was zu gewinnen war.

Sie nahm das Geld.

Und dann sagte Frau Steinmann:

„Ich erwarte aber, daß Sie dieses Haus heute noch verlassen werden.“

„Diese Aufforderung konnten Sie sich ersparen. Ich habe hier nichts mehr zu suchen.“

XXIV. Sind es noch Puppen?

Dieses eine Spiel hatte Rose Ambrunn verloren. Darüber gab es keine Hoffnung mehr. Aber deshalb war noch nicht alles verloren. Nun war es ihre Aufgabe, nach dem zu greifen, das ihr das Entschwindene ersetzen konnte.

Sie hatte es doch verstanden, mit Menschen wie mit Puppen zu spielen.

Und es war nicht zum ersten Male, daß sie in den kleinen Salon trat, der zu der Junggefallenwohnung von Herbert Siegwart gehörte.

Erstaunt hatte Bert sie angesehen; aber er bot ihr einen Stuhl.

Rose Ambrunn versuchte sich zu beherrschen, und mit einem Lächeln erklärte sie:

„Jetzt können auch Sie mit Steinen auf mich werfen, wie es alle tun werden.“

„Ich? Warum?“

„Weil mich alle beschimpfen zu dürfen glauben, weil ich eine alte Frau gepflegt hatte, weil ich der meine Jugend gegeben, bis sie nun gestorben war, und weil sie mir nichts hinterlassen hatte, weshalb andere das Recht nehmen, mich zu verspotten. Ich hatte mich den Lannern der Frau von Dahler vergebens ausgekehrt.“

„So ist das Testament bekannt?“

„Ja!“

„Und?“

„Ich bin wieder die Einsame, die Bettelarme, die man beschimpfen darf. Wissen Sie, was ich Ihnen einmal sagte, als Sie mich zum Weibe forderten? Ich sagte, Sie würden das vergessen haben, wenn die Möglichkeit verloren sei, daß ich die Erbin der Frau von Dahlen werden könnte. Das sagte ich. Daran glaubte ich. Aber Sie wehrten dieses Mißtrauen ab und küßten mich.“

Bert Siegwart antwortete nichts; seine Gedanken grübelten nur darüber, was sie von ihm begehren wollte und weshalb sie zu ihm gekommen war.

Jetzt aber forderte sie eine Antwort:

„Haben Sie das vergessen?“

„Nein!“ Aber Sie selbst wollten damals meinen Wunsch nicht erfüllen.“

„Weil ich damals nicht wußte, was ich heute weiß.“

„Sie glaubten also zu sicher an das Erbe der Frau von Dahlen?“

„Sie sollen mich nicht auch noch beschimpfen, nein, Sie nicht; denn Sie haben die Schwäche eines Weibes nicht geschont. Das war es nicht, was ich damals nicht wußte. Glauben Sie wirklich, ich würde hierhergekommen sein, wenn weiter nichts geschehen wäre, als daß ich eine Bettlerin bin?“

Bert Siegwart verstand sie nicht; so zog er nur die Schultern hoch.

Rose Ambrunn aber lachte höhnisch.





Damen-Moden

Erstklassige Maßateliers Täglich Eingang von Modellen und Neuheiten Stets gleichmäßig solid bleibende Preise bei Verwendung besten Materials

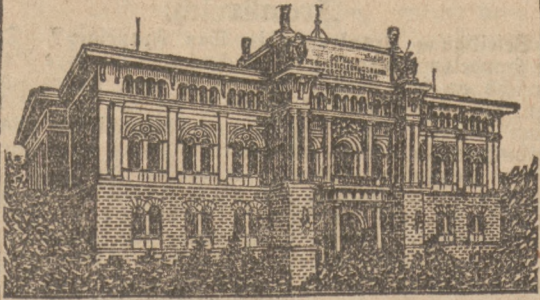
Weissbein

BRESLAU, Schweidnitzerstraße 6

Fernsprecher 4966

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldi begründete

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit



ladet hierdurch zum Beitritt ein. Anfang 1914 betrug ihr Versicherungsbestand

1170 Millionen Mark

Insgesamt wurden von ihr bis dahin Versicherungen abgeschlossen über 2138 Mill. Mark Versicherungssummen ausgezahlt 662 als Dividenden zurückerstattet 309

Die stets hohen Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern unverkürzt zugute.

Auskunft erteilen die Vertreter der Bank an allen grossen und mittleren Plätzen sowie die Bank in Gotha.

F. Scheibe Grösste und billigste Auswahl von Ostereiern, Hasen und Atrappen. Nur Altes Stadttheater, Wilhelmplatz.

Hochstämmige Rosen

in den besten Sorten und starken Kronen von 1 Mt. das Stück an, 10 Stück von 9 Mt. an. Niedrige Rosen 1 Stück 50 Pfg. 10 Stück 4 Mark.

A. Rathke & Sohn, Braust-Danzig, Baumschulen.

!! Zur Wotten-Saison!!

Tinein, schug. patentamtlich geschützt. Einzig sicherer Motten-... Tinein, schug. Sparsamste Anwendung, da nicht gestreut wird. Seit Jahren in ganz Deutschland eingeführt. Zahlreiche Anerkennungen beweisen, daß mit Tinein aufbewahrte Kleidungsstücke und Möbel jahrelang gegen Mottenfraß geschützt sind. Nachahmungen wertlos.

Alleiniger Fabrikant M. Pusch, Viktoria-Drogerie, Posen, Theaterstraße 6.

Möbelfabrik mit elektr. Betrieb,

mit sämtlichen erforderlichen Maschinen, enormer Umsatz, lange Jahre im Besitz, zum Verkauf oder Ver.ansch gegen Landwirtschaft. Anzahlung nach Uebereinkunft. Anfragen an Krey & Co., Heilsberg Opr. Fernruf 79.



Lieferung auf Probe! Hoher Rabatt! Franko-Lieferung! Ein Gutachten von Vielen: Dom. Radschütz bei Adelnau, 12.3.1911. Mit der bezogenen 'Crosna'-Sortiermaschine bin ich sehr zufrieden. Ich ziehe diese Maschine allen mir bekannten Kartoffel-Sortiermaschinen vor. 'Crosna' sortiert sehr gut, ohne die Kartoffeln zu beschädigen. Besonders ist der leichte Gang der Maschine hervorzuheben.

Osk. Brauer, Rittergutspächter. Paul Seler, Posen, Colombstr. 21.

Geisler-Seligmann's Konservatorium für Musik

Wilhelmplatz 9. Seminar. Beginn des Unterrichts im neuen Quartal Donnerstag, den 16. April. Aufnahme im Konservatorium jederzeit. Der Eintritt in das Seminar zur Ausbildung von Musiklehrern und Lehrerinnen für Gesang, Klavier und sonstige Instrumentalfächer erfolgt am besten im April und Oktober. Prospekte sind in den Musikalienhandlungen und im Konservatorium unentgeltlich zu haben.



Matthäus-Passion in der Kreuzkirche.

Sopran: Frau COLLIN aus Königsberg, Alt: Frä. BANDEL aus Berlin; Tenor; Kammer-sänger PINKS aus Leipzig; Jesus: H. WEISENBORN aus Berlin; Bass: M. ROTHENBÜCHER aus Berlin. Posener Orchester-Vereinigung. Eintrittskarten für 1 Mk., nummeriert für 3 Mk. bei BOTE & BOCK, FR. EBEBECKE und in der 1603] EV. VEREINSBUCHHANDLUNG. Öffentl. Generalprobe: Donnerstag, 9. April, Anfang 7 1/2 Uhr, Eintritt 75 Pf.

Gemeinde-Religionschule B (Israelitische Brüdergemeinde).

Das Sommerhalbjahr beginnt Sonntag, den 19. April d. J. Anmeldungen nimmt der Gemeindevorstand Herr Prof. Dr. Bloch, Friedrichstraße 21 täglich von 11-12 Uhr vormittags und von 3-4 Uhr nachmittags entgegen.

Das Kuratorium.

Gasthof zum guten Tropfen, Posen St. Lazarus, Kanalstr. Nr. 9, Ecke Bahnstr.

empfiehlt seine aufs fachmännischste eingerichteten Restaurations-Räume

Vereins-Zimmer bis zu 100 Personen.

Kalte u. warme Küche zu jeder Tages- u. Nachtzeit. Eröffnung Sonnabend, den 11. April 1914.

Hochachtungsvoll langjähriger Oberkellner Hugo Bodenberger, am Centralbahnhof Posen.

Ordentliche Generalversammlung

am Mittwoch, dem 22. April 1914, abends 8 Uhr im Viktoria-Restaurant, am Königsplatz.

- Tagesordnung: 1. Verwaltungsbericht für 1913. 2. Bericht des Aufsichtsrats über die Revision der Rechnung für 1913. 3. Genehmigung der Bilanz vom 31. 12. 1913 und Entlastung des Vorstandes und des Revisanten. 4. Verteilung des Gewinns für 1913. 5. Wahlen. 6. Bekanntgabe des Ergebnisses der gesetzlichen Revision durch den Verbandsrevisor. Die Bilanz und die Jahresrechnung liegen zur Einsicht der Mitglieder in der Geschäftsstelle des Vereins, Buddestraße 4, III aus. Posen, den 9. April 1914.

Posener Sparverein,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Rachun. Kiod.

Berliner Wollversteigerungen des Vereins der Merinozüchter

wozu hiermit zu den am [M 1846



6. Mai 1914

23. Juni 1914



stattfindenden Terminen eingeladen wird. - Anmeldungen nehmen entgegen die Geschäftsstelle, zu Händen des Kgl. Oekonomierats Schumann, Stettin, Werderstr. 31/32 oder die ausführende Firma

Rhodius & Co., Berlin C 25, Alexanderstr. 1.

Die Firma Rhodius & Co. übernimmt auch den freihändigen Verkauf von Wollen zu jeder Tageszeit.

Gebrauchte Lokomobilen

gut repariert und betriebsfähig, offeriert in folgenden Größen: 40, 30, 25, 20, 15, 10, 8 und 5 PS., 1 neuen Lokomobile 22 qm Heizfläche 9 Hfm., 1 do. 14 " " 9 Hfm. zu sehr billigen Preisen. A. Hertz, Maschinenfabrik, Lamsdorf, Bez. Oppeln.

Handelstufus.

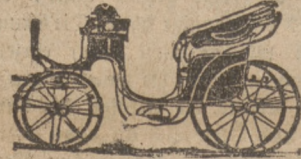
Beg. Mittwoch, den 15. April 1914. Gründl. Ausbildung in sämtl. Handelsfächern inkl. Stenograph., Schreibmaschine. Wiederholung des Kurses unentgeltlich. Prospekte gratis bei dem Bedell der Anstalt Berliner Str. 4 (Gartenvilla), sowie durch das Sekretariat Kohleisstraße 22, II, wo auch Anmeldungen tägl. von 9-11 u. 3-6 Uhr entgeg. genom. werden. Sprechst. d. Direkt. tgl. 5-6. (Fernspr. 1961.)

Seimann'sche Vorbereitungsanstalt Abt. Handelsschule. [225b

Institut Traub Einj. - Fahrn. Brim. - Abitur. Frankfurt a.O. 22. Damen. - Prosp.

Frische Trinkeier Wdl. 1.00 Frau Gutsbesitzer Krumwiede, Zawada bei Dragzigmühle.

Schultornister, Kollegmappen Reisszeuge :: Reissretter Tuschkasten Schreibhefte für alle Schulen Richard Schubert, Papierhandlung u. Buchbinderei, Posen, St. Martinstrasse 50, Ecke Bismarckstrasse. [172b



! 4 Dandauer! auf Eisen und Gummi, fast neu.

! 10 mod. Halbwagen!

! 15 Coupes! von 500 Mark an. [86b

! 4 eleg. Jagdwagen!

fämtliche Wagen wenig gebraucht, teilweise fast neu, empfiehlt billigt

B. Knispel, Breschen.

Blumen- u. Gemüse-Samen frisch und keimfähig.

Blumen- u. Pflanzen-Dünger

Es ist erhaben auf Gartenbau-Ausstellung preisgekrönt, nur echt bei

Theodor Müller, St. Martinstraße 62.

Norge-Salpeter

in Wagonladungen u. kleineren Posten zur sofortigen Verladung ab Posen offeriert billigt

Loebel Lewin, Posen O 1, Fernsprecher 4261.

Möbelpolitur Biggot macht die Möbel im Nu wie neu

zu 50 Pf. u. 1 Mt. bei Paul Wolf, Wilhelmplatz 3.

Mühlenstr. 9, Ecke Königspl., 1. Etage, 7 Zimmer usw. zum 1. Oktober cr. zu vermieten, Fahrstuhl, Warmwasserheizung und -Verforgung, elektrisches Licht, Gas, auch für Bureauzwecke geeignet. [1176b

Stadttheater Donnerstag, 9. April, 8 1/2-10 1/2: Zum 1. Male. Zeitwende. Schaubielreife. Freitag, 10. April: Geschlossen. Sonnabend, den 11. April, 4 Uhr: Geschlossen. 8 10 1/2: Abschiedsvorstellung Eva Garlitt. Tosca. Schauspielpreise. Sonntag, 12. April, 3 1/2-6 1/4: Polenblut. Opernpreise. 8-11 Uhr: Zum 1. Male. Die Tangoprinzessin. Opernpr.

Wiener Cafe Bismarckstr. 8/9

Freie Scabaret Das neue Schlager-Programm Lothar Hartenberg, Fritz Brocker, Hanna Leongard, Luise Körner, Marga Rassek, Walter Walter.

Heiraten Sie nicht bevor ab. zukünft. Person u. Fam. über Mitglt. Vermög. Auf. Vorleben genau informiert sind. Diskrete Spezial-Ausk. ab. alles. Welt-Auskunftel „Globeus“, Berlin W 35.

Wanzen u. deren Brut vernichtet mit tödlicher Sicherheit „Wapo“ patentamtlich geschützt.

Ein besseres Mittel gibt es nicht. Orig.-Fl. 0.60, 1.00, 4.00, 7.00 M. Nur echt und allein in Posen St. Martinstrasse 62. Theodor Müller.

Wohnungen.

Suche zum 1. Okt. moderne Wohnung über früher von 4-5 Zimm. mit üblichem Nebengelass und erbitte gefl. Angebote mit Preisangabe unter 4941 an die Exped. d. Bl.

7-Zimmer-Wohnung mit Balkon, reichlichem Zubehör und vorzüglicher Heizung sofort oder später zu vermieten Siebigstraße 13, III r. Näheres Helmholtzstraße 9, III L. (5095)

Feldstraße 14 (an der Rollendorferstraße) ist in der 3. Etage eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zentralheizung sofort oder später zu vermieten.

2 Zimmer möbliert od. unmöbliert sofort zu verm. [5127 Solafsch, Rheinische Str. 1.

Suche möbl. Zimmer während Übungszeit vom 15. April bis 10. Juli. Nähe Traintafelne. Off. u. 5122 an die Exp. d. Bl.

Karfreitag.

(Aus unserer Leserkreise eingesandt.) (Nachdruck verboten.)

Still ist's umher; nur leif die Palmen rauschen, Im ersten Garten von Gethsemane. Die Stätte ist's, wo schmerzvoll der Erlöser, Verzagend, trauernd ringt in herbem Weh.

Ist's möglich, nimm den Kelch von mir, mein Vater, Doch dein Wille, nicht meiner soll gescheh'n." So hebt sein heif' Gebet sich auf zum Himmel, Sein Auge suchend zu den ew'gen Höh'n. —

Auf Golgatha! Am Kreuze hängt sterbend Er, der ein Mensch ist und zugleich ein Gott, Der Allerbarmer, für die Feinde betend, Die ihm bereitet herben Martertod.

„Es ist vollbracht!“ Sein reines Leben opfernd, Für uns're Sünde, gab er uns das Heil; Gott nahm die Sühne an des ew'gen Sohnes, Vergebung, Gnade ward der Menschheit teil.

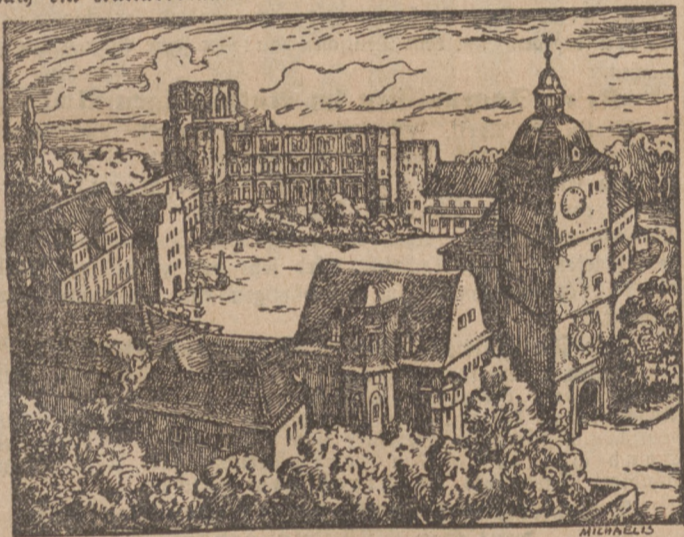
Still ist's umher; nur leif die Palmen rauschen, Im Garten von Gethsemane noch heut. Die Stätte ist's, wo einstmal's der Erlöser, In heißem Ringen sich dem Tod geweiht.

Griesen. Rosa Buchholz.

Die buchgewerbliche Weltausstellung in Leipzig.

(Eigener Bericht des Posener Tageblattes.) IV. (Nachdruck untersagt.)

Links vom Papierindustrie-Viertel erhebt sich der sehr umfangreiche Pavillon „Das Haus der Frau“, der die bedeutende Sonderausstellung „Die Frau im Buchgewerbe und in der Graphik“ aufnehmen wird. Diese Sonderausstellung, zu deren Organisation sich sachverständige Frauen in Deutschland und anderen Kulturländern zusammengeschlossen haben, wird die Arbeit der Frau auf allen Gebieten des Buchgewerbes und der Graphik, der Literatur und Musik, der Kunst, des Kunstgewerbes, des Bibliothekswesens usw. eingehend zur Darstellung bringen. Das Gebäude, in dem alle Einzelheiten einschließlich der Arbeiten in den Restaurationsräumen von Frauen übernommen wurden — auch der Entwurf stammt von einem weiblichen Architekten —, ist im Rohbau bereits fertig. Diese eigenartige Beteiligung der modernen Frauenwelt an der Leipziger Weltausstellung bildet auch ein Kulturdokument.



Der Student.

Dem „Haus der Frau“ gegenüber liegt die Halle, die die große Ausstellung der Fachpresse und die Ausstellung für Stenographie aufnehmen wird. In letzterer wird sich ein Wettbewerb aller stenographischen Systeme entspielen.

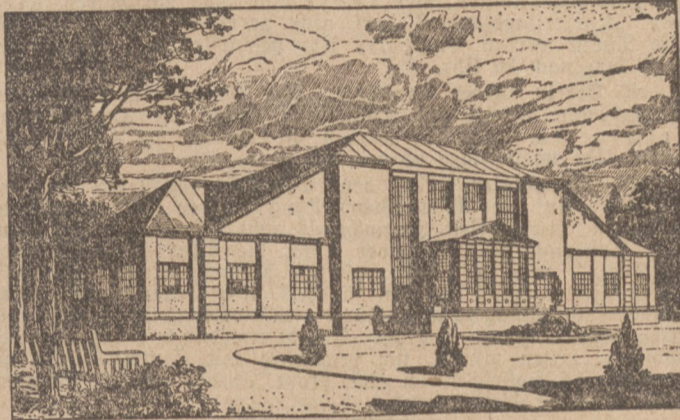
Man hat nun die „Straße des 18. Oktober“ erreicht, die, wie schon erwähnt, von dem Haupteingang als eine der Hauptverkehrsadern sich durch die Ausstellung zieht und deren krönenden Abschluß im Hintergrund das Völkerschlachtdenkmal bildet. Zur Rechten der Straße, gegenüber dem Hauptrestaurant, liegt der gewaltige Häuserkomplex der „Deutschen Haupthalle“, die mit ihren Flügelbauten einen Schmuckplatz, den sogenannten „Hof“, umfaßt. Diese Riesenhalle bedeckt eine Grundfläche von 20 000 Quadratmetern und wird die gesamte deutsche buchgewerbliche und graphische Industrie, die sich hier nahezu geschlossen versammelt, aufnehmen. Der ganze rechte Flügel des mächtigen Bauwerkes wird dem Druckgewerbe und den verwandten Industrien gewidmet sein, während der linke eine Ruhmeshalle des deutschen Verlagswesens bilden wird; die Verbindungshalle der beiden Flügel enthält die Verkaufsabteilung für Bücher und Musikalien. Die Mittelbauten der Halle werden die Gruppen „Bibliographie und Bibliothekswesen“, sowie „Bibliophilie und graphisches Sammelwesen“ aufnehmen, ebenso alles was über soziale und wirtschaftliche Fragen unterrichtet. Auch die schönsten Erzeugnisse der deutschen Buchbinderkunst, ferner die Ausstellungsgegenstände der Reichsdruckerei und des Kaiserlichen Postamtes werden hier untergebracht.

Der „Ladenstraße“ entlang, die — eine Neuerung — zu beiden Seiten Verkaufspavillons aller Art aufnehmen wird, führt der Weg an der Sonderausstellung für Kinematographie vorbei, die ein großes 600 Personen fassendes Lichtspieltheater aufweist. Die Ausstellung der Kinematographie wird die historische Entwicklung und die Technik des Kinematographen, die Verwendungsmöglichkeiten der Filme für alle Gebiete der Wissenschaft, ebenso die Erzeugnisse der kinematographischen Industrie und die Filmsfabrikation bringen.

Am Haupteingang A befinden sich die beiden Kongreß-Säle, die von der vorigen Ausstellung übernommen wurden und 300 und 600 Personen aufnehmen. Außerdem wurde für die Buchgewerbeausstellung ein dritter Kongreß-Saal geschaffen, der für

1200 Personen Raum bietet. Da eine große Anzahl von Fachvereinen, Vereinigungen von Gelehrten, Künstlern, Journalisten, Schriftstellern, Bibliothekaren, Kunstfreunden usw. während der Dauer der Ausstellung Tagungen abhalten, sind somit würdige Versammlungsräume geschaffen worden, die auch Gelegenheiten zu kinematographischen, sowie zu musikalischen und szenischen Vorführungen bieten. Zwischen zwei kleinen Sonderhallen liegt noch das Familienwellenbad, in dessen 32 Meter langem und 10 Meter breitem Schwimmbassin auch sportliche Konkurrenzen zum Austrag kommen werden.

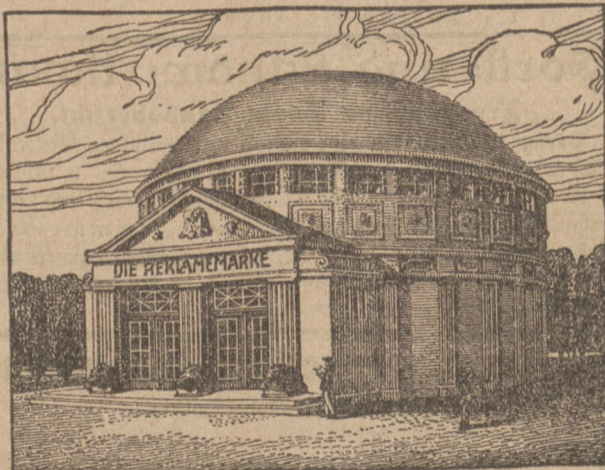
Eine riesige Halle in Eisenkonstruktion lenkt schon von weitem die Blicke auf sich: die neue große Maschinenhalle, deren Errichtung durch die große Zahl der buchgewerblichen Maschinen nötig wurde. Diese 7000 Quadratmeter große Halle wird in der Hauptsache Druck-, Setz- und Gießmaschinen in Betrieb zeigen, während die beiden anderen 5000 und 6000 Quadratmeter großen Maschinenhallen hauptsächlich Papierverarbeitungs- und andere Maschinen, eine Großbuchbinderei und anderes enthalten werden.



Junithaus.

Eine große Brücke aus Eisenbeton mit breiten Terrassen, die einen besonders günstigen Platz für gesungliche und musikalische Darbietungen im Freien geben, führt nach dem sogenannten „Akademischen Viertel“, das die Sonderausstellung „Der Student“ (siehe Abb.) beherbergen wird. Diese große Sonderausstellung wird das gesamte Studentenwesen unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Studententums mit seinem Einfluß auf unser Bildungswesen vorführen; außerdem wird sie der studentischen Industrie Gelegenheit zur Ausstellung ihrer Erzeugnisse geben. Man durchschreitet einen wichtigen Torturm und gelangt auf einen geräumigen Kneiphof; die ihn umrahmenden Gebäude sind Nachbildungen der schönsten Teile des Heidelberger Schlosses (des Otto Heinrich- und des Otto Friedrich-Baus) und ein Verbindungshaus (siehe Abb.). Der Heidelberger Friedrichsbau, der gläserne Saalbau, der Glodenturm und andere Gebäude verziehen den Besucher so recht mitten hinein in studentisches Fühlen und Denken, so daß er die ihm gebotene Ausstellung mit großer Freude und erhöhtem Verständnis des näheren betrachten wird. Ein modernes Couleurchaus, ein Dorf-wirtschaftshaus, der Jagdbau, der Kneipaal u. a. m. laden zu längerem Verweilen ein. Es ist ein lebensfrohes Bild, daß die Ausstellungsleitung in dem „Akademischen Viertel“ geschaffen hat.

Die Sonderausstellung „Deutsche Geisteskultur und Deutsch-tum im Auslande“ bringt die Ergebnisse zur Darstellung, die eine planmäßige deutsche Geistesarbeit in den einzelnen Gebieten der Erde (mit Ausschluß der Kolonien, die in einer besonderen Ausstellung, aber im gleichen Gebäude auftreten) zur Erhaltung wie zur Verbreitung des Deutsch-tums bereits gezeitigt hat. Sie veranschaulicht den hohen Wert, den deutsche kulturpolitisch Tätigkeit durch rege Einflußnahme auf Erziehung und Geistesbildung, besonders in Gebieten erwachender und nach europäischem Geiste sich umbildender Kulturen, noch zu erlangen imstande ist. Sie soll in weitesten Kreisen unseres Volkes das Verständnis wachrufen für Verbreitung der deutschen Sprache, des deutschen Buches, deutscher Wissenschaft und deutschen Wesens im Auslande und die bedeutenden Vorteile solcher Kulturarbeit vor Augen führen. Diesem Programm entsprechend führt uns die Ausstellung „Deutsch-tum im Auslande“ in die einzelnen fremden Staaten und Länder und zeigt die Deutschen als Kulturpioniere im Handel, in Banken, Schifffahrt, im Unterricht, Herzwesen und allen Zweigen wirtschaftlicher wie zivilisatorischer Arbeit.



Der Pavillon „Die Reklamemarkte“ in dem Reklamemarkten aus aller Welt ausgestellt und gratis verteilt werden

Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Reichskolonial-amtes und der Gouverneure unserer deutschen Kolonien ist es möglich geworden, eine besondere Kolonialabteilung einzurichten, die in mehr als einer Beziehung bemerkenswert ist. Wer da glaubt, daß Buchgewerbe und Graphik dort so gut wie gar keine Rolle spielen, wird eines anderen belehrt. Hier erfährt man, daß der Bamuhauptling Ndjshoya für die ihm unterstehenden Stämme eine eigene Schrift erjunden hat; dort sehen wir die Schulen, in denen die Eingeborenen schreiben und lesen lernen. Koranikulen zeigen im Gegensatz zu Missions-schulen ihr Leben und Wirken, Kameruns Ausstellung ist sehr reichhaltig und hochinteressant. Aus Deutsch-Ostafrika seien besonders die Ausstellungsgegenstände der Risuaheli genannt,

aus Deutsch-Südwestafrika die der Herero und anderer Stämme. Auch die Schutzgebiete Togo und Neuguinea sind mit bemerkenswertem Material vertreten. Bilder des Kolonial-malers Ernst Bollheer, der alle deutsche Kolonien und auf seinen Reisen zahlreiche vortreffliche Bilder gemalt hat, beleben die Ausstellung unserer Kolonien, die sich unter dem Bienen, was auf der großen Weltausstellung geboten wird, wohl sehen lassen kann.

Der Bund Deutscher Verkehrsvereine wird in einem eigenen Gebäude das deutsche Vaterland durch Ausstellung der schönsten Landschaftsbilder, künstlerischer Städteansichten, berühmter Baudenkmäler, hervorragender Kunstschätze, charakteristischer Volkstypen, malerischer Trachten und industrieller Arbeitsstätten schildern. In einem besonderen Raum in dieser Ausstellungs-halle, die „Deutschland im Bilde“ heißt, gelangen interessante Verkehrseinrichtungen der deutschen Staatseisenbahnen und Schifffahrtsgesellschaften und bildliche Darstellungen über die Entwicklung des Verkehrs zur Ausstellung, die uns zeigen, daß Deutschland mit die besten und billigsten Eisenbahnen der Welt besitzt. Mit dieser Sonderausstellung, an der sich auch der Posener Verkehrsverband beteiligen wird, ist eine „Aus-tunftsstelle“ verbunden, die über alle Fragen des Reisever-kehrs und des Unterkunfts-wesens Antwort gibt. Auch werden hier alle Drucksachen abgegeben, welche die Verkehrsvereine oder die städtischen Behörden zum Zweck der Hebung des Verkehrs herstellen und verteilen lassen.

Wie alle Ausstellungen, so wird auch die Internationale Buchgewerbeausstellung einen großen Vergnügungspark enthalten, der nach dem Schauen und Studieren in den vielen großen Hallen dem Bedürfnis nach Erholung und Ablenkung entgegen-kommt. Der Vergnügungspark wird jedoch ein besonders eigen-artiges Gepräge erhalten, und zwar wird er ebenfalls unter dem Zeichen der „Schwarzen Kunst“ stehen. Den Fachleuten, die in großer Zahl aus dem In- und Auslande die Ausstellung be-suchen werden, bietet noch das große Junithaus (siehe Abb.) eine bequame und anheimelnde Stätte, die mit ihren heiteren Wand-gemälden aus dem Berufsleben und mit ihrer sonstigen Einrich-tung und Ausstattung sich ganz dem Geschmack und der Stim-mung der buchgewerblichen Fachleute, Arbeitnehmer sowie Arbeit-geber anpaßt.

Aus alledem werden unsere Leser ersehen, daß die „Wu-gra“ — wie die Ausstellung in dem modernen Jbieten-Deutsch der Abfüzungsfanatiker heißt — unvergleichlich mehr bietet, als man sich unter einer buchgewerblichen Ausstellung zunächst vor-stellt. Es ist tatsächlich eine Weltschau der Kultur, deren Besuch sicher niemand gereuen wird. Zumal diejenigen, die das Völkerschlachtdenkmal noch nicht gesehen haben, werden, wenn es irgend geht, in diesem Sommer Leipzig und seiner Aus-stellung am Fuße jenes Denkmals einen Besuch abstatten.

Die Ausstellung soll am 6. Mai eröffnet werden. Bis dahin wird allerdings kaum alles fertig sein können, obwohl 2000 Menschen emsig tätig sind, dieses Ziel zu erreichen. Aber in der Hauptsache wird sie bis dahin jedenfalls vollendet sein und dann eine Tat darstellen, die die weltumspannende und völk-er verbindende Macht der Kunst Gutenbergs und all dessen, was mit ihr zusammenhängt, verkörpert und eine Kulturschau dar-stellt, wie sie in dieser Art noch nicht dagewesen ist.

Nach dem Rundgange bei der Vorbesichtigung der Aus-stellung durch die Vertreter der Presse begrüßten der Vorsitzende des Preßausschusses, Buchdruckerbesitzer Beer, und Bürger-meister Weber die Journalisten namens der Ausstellungs-leitung und der Stadt, worauf im Auftrage der Gäste Chefredakteur Girschel-Posen dankte, und, indem er die hohe kulturelle Bedeutung der Ausstellung würdigte, ihr den besten Erfolg wünschte.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 9. April.

Des Karfreitags wegen erscheint die nächste Ausgabe des „Posener Tageblattes“ erst Sonnabend vormittag.

Geschichts-Kalender. (Nachdr. unter.)

Freitag, 10. April, 1727. Samuel Heinide, Begründer des deutschen Taubstummenunterrichts, \* Rautschütz bei Merseburg, 1741. Siegfried des Großen über die Oesterreicher bei Röll.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Scheunen jeder Art, aus jedem Material.

Mehrere 1000 Bauten ausgeführt, 1000 Referenzen.

Instruktive Broschüre mit 200 Abbildungen, sowie Preisveranschlagung u. Fachmannbesuch für Bauberatung kostenfrei.

Müller Act.-Ges.

Charlottenburg 21. Fritschestraße 27/28. Zweigbüros: Köln a. R., Halle a. S., Königsberg i. Pr. Sägewerke, Zimmerei- und Maurer-Betriebe.



und dem Darm wurde eine neue Öffnung angelegt. Die Operation dauerte ¼ Stunden und wurde vom Patienten gut aus- gehalten.

Russische Maßnahmen gegen den Gebrauch der polnischen Sprache.

Petersburg, 9. April. Die Reichsbuma beschloß die Annahme einer Interpellation an den Minister des Innern über die Maßnahmen des Gouverneurs von Minsk gegen das Recht der polnischen Bevölkerung, sich frei ihrer Muttersprache zu bedienen.

Ein deutscher Flieger in Rußland verurteilt.

Petersburg, 9. April. Wie der „Njtsch“ meldet, hat der Warschauer Appellationsgerichtshof den deutschen Flieger Myschewski für das Überfliegen des Festungsgeländes zu drei Monaten Gefängnis verurteilt und seine Freilassung gegen eine Bürgschaft von 3000 Rubeln beschloßen.

Der Ueberfall auf die abgestürzten Flieger.

Paris, 9. April. Wie aus Kabat gemeldet wird, sind die beiden Militärflieger, welche von Marokkanern niedergemacht wurden, der Hauptmann des 29. Artillerie-Regiments Sidore Hervé und sein Mechaniker, ein Korporal desselben Regiments. Sie waren jedenfalls infolge eines Unfalls gezwungen worden, im Gebiete des Gemmur-Stammes bei Teddero zu landen, wo sie überfallen und getötet wurden.

Erdrutsch bei Eisenbahnarbeiten.

Konstantinopel, 9. April. Bei den Eisenbahnarbeiten zur Legung des zweiten Gleises auf der Bahnstrecke Sivredsch—St. Stefano sind gestern in der Nähe des Bahnhofes Makitoe Erdmassen eingestürzt, wobei sechs Arbeiter getötet und sieben verletzt wurden.

Die Spiroten niedergeworfen.

Durazzo, 7. April. Laut amtlichen Nachrichten aus Koriza haben die Aufständischen die Waffen gestreckt. Die albanische Gendarmerie ist Herrin der Lage. Man betrachtet den Aufstand für völlig niedergeworfen.

Der Besuch des Prinzen Heinrich in Südamerika.

Buenos Aires, 9. April. Prinz und Prinzessin Heinrich hatten in La Plata dem Gouverneur einen Besuch ab und besichtigten das naturhistorische Museum und die Universität.

Vom Konvent ehemaliger deutscher Studenten in Newyork.

Newyork, 9. April. Der Konvent ehemaliger deutscher Studenten schloß gestern mit einem glänzenden Bankett. Professor Schild vom Masshall-College hielt einen Trinkspruch auf Präsident Wilson, während Dr. Emanuel Baruch das Wohl des deutschen Kaisers ausbrachte und das bereits gemeldete Schreiben

des Präsidenten Wilson verlas. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff hatte ein Telegramm gesandt.

Newyork, 9. April. Bei einem Bankett des Konvents ehemaliger deutscher Studenten wurde ein Brief des Präsidenten Wilson verlesen, in welchem es heißt: die Beziehungen zwischen der deutschen und der amerikanischen Universität sind sehr mannigfaltig und haben eine erhebliche Wirkung auf die Entwicklung der Universitätsbildung in Amerika gehabt.

Wettervoransage für Freitag, den 10. April.

Berlin, 9. April. (Telephonische Meldung.) Etwas wärmer, zeitweise heiter, Südwinde; keine erheblichen Niederschläge.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Breslau, 9. April. (Bericht von V. Manasse. Breslau 13, Kaiser Wilhelm-Straße 21.) Trotz mäßiger Zufuhr war infolge der bevorstehenden Feiertage wenig Geschäft, doch konnten sich Preise behaupten.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Table with 2 columns: Item (Weizen, Roggen, Braugerste, Futtergerste) and Price range (Für 100 Kilogramm).

Table with 3 columns: Item (Weizen, Roggen, Raps, Kleesaat rote, Kleesaat weiße) and Price (Für 100 Kilogramm) for fine, middle, and ordinary grades.

Kartoffeln.

Speisefertig, beste, für 50 Kilogramm 1,75—2,00 Mark geringere, ohne Umfaß.

Berlin, 9. April. (Produktenbericht.) (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tageblattes.) Die Nähe der Feiertage hat die Unternehmungslust ziemlich lahmgelegt und die Umsätze auf ein sehr geringes Maß zusammenschrumpfen lassen.

Berlin, 9. April. (Fondsbericht.) (Fernsprech-Privatbericht des Posener Tageblattes.) Bei lebhaften Umsätzen setzten sich die Kursrückgänge in Kanada-Aktien im Anschluß an Newyork und London kräftig fort.

Deutsch-Australier. Ferner stellten sich Orientbahn wesentlich höher infolge der Neubildung der betreffenden Gesellschaft in dem durch die Balkanstaaten eroberten Gebiet. Auch später konnten die Kurse leicht anziehen.

Berliner Nachbörse: Deutsche Bank 247 1/2, Gelsenkirchener 183 3/8, Kanada Pacific 201,50, Hansa Dampfschiffahrt 263,75, Deutsch-Euremburger Bergwerk 131,50, Phönix 239,50. — Tendenz: ruhig.

Berichtigungen:

Kanada (ultimo) 201,00, Polnische Pfandbriefe fehlen, keine Stücke 89,20.

Hamburg, 9. April. (Salpeterbericht.) Foto 9,47 1/2 Mark, Mai 9,42 1/2 Mark Februar-März 9,95 Mark ab Schiffsteuerungsfrei in das vom Käufer längsweits zu legende Fahrzeug oder nach Wahl des Verkäufers frei auf den Kai oder vom Lager frei auf die Schale daselbst. Wagonfrei 7 1/2 Pfennige pro Zentner höher. — Tendenz: matt.

London, 9. April. (Zuckerbericht.) 88 Prozentiger Rübenzucker 9,2 1/2, Wert ruhig. 96 Proz. Tabakzucker prompt 9,7 1/2 nominell. Tendenz: ruhig. — Wetter: schön.

Meteorologische Beobachtungen in Posen.

Table with 5 columns: Datum und Stunde, Barometer (reduz. auf 0° in mm; 79 m Seeshöhe), Wind, Wetter, Temperatur in Cels. Grad.

Schlus des reaktionellen Teiles.

Tageskalender für Freitag, den 10. April.

Theater: Stadttheater. Geschlossen. Sonstige Veranstaltungen: Kreuzkirche. Abends 7 1/2 Uhr: Matthäus-Passion, veranstaltet vom Posener Bachverein. Eintrittskarten 1 M., nummeriert 3 M. Sonnabend, den 11. April: Theater: Stadttheater. Abends 8—10 1/2 Uhr: Abschiedsvorstellung: Eva Carlitt Tosca. Opernpreise.

Scheunenbauten

Holz- und Bau-Industrie Ernst Hildebrandt, Akt.-Ges., Maldeuten Ostpr. Vertretung Posen, Karlstr. 40. Tel. Nr. 1459.

Bilanz per 31. Dezember 1913.

Table with 4 columns: Aktiva (Fabrikanlagen, Eisenbahnwagen, etc.), Passiva (Aktienkapital, Reservesfonds, etc.), and totals.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1913.

Table with 4 columns: Debet (Zinsen für Teilschulden, etc.), Kredit (Vortrag aus 1912, Gewinn), and totals.

Auf das dividendenberechtigende Kapital von M. 22 500 000,— gelangt eine Dividende von 12 1/2 Prozent zur Auszahlung.

Berlin, den 6. April 1914.

Rütgerswerke-Aktiengesellschaft.

Berdingung. Zu Erweiterungs- und Neudaunen auf dem königlichen Zentralgefängnis in Wronke werden 189 000 Stück hartergebrannte, taill- und mergelsteine Ziegelsteine, wovon rd. 1/3 zur äußeren Verblendung und rd. 10000 zu Trägerunterlagen geeignet sein müssen, gebraucht.

Zwanosverleinerung. Sonnabend, den 11. d. M., vormittags 10 1/2 Uhr werde ich Colombstraße 21 1 Geldschrank und 1 Warenschrank öffentlich meistbietend versteigern. Hartmann

Zwanosverleinerung. Am Sonnabend, dem 11. d. M., vormittags 11 bzw. 11 1/2 Uhr werde ich in Posen, Verammlung der Mieter Breslauer Straße 15 1 Geldspind, 1 Repostorium, 1 Bierapparat, 1 Drehrolle, 1 Spiegel mit Untersatz, 1 Standuhr, 1 Spiegel, 1 Schreibisch, 1 Büfett, 2 Schreibische, versteigern. Stachow

Erweiterte Geschäftszeit! Heute, Donnerstag, den 9., und Sonnabend, den 11. April sind die Geschäfte in Posen bis abends 10 Uhr geöffnet.

Sämtliche Impfstoffe gegen Tierseuchen.

Kotlauf

Serum „staatlich gebrüt“ Bazillenertrakt. Kulturen zur Schutzimpfung. Kulturenspritze 6,50 M. Schweinepestserum „Neu“. Impfstoffabgabestelle der Landwirtschaftskammer am Bakteriologischen Institut Danzig, Sandgrube 21. Fernsprecher 1503. Telegr.-Adr. Landwirtschaftskammer Danzig.

Bekanntmachung. Nachdem am 1. April d. Js. das städtische Wohnungsamt in Tätigkeit getreten ist, wird nunmehr mit den Beschäftigten der Wohnungen begonnen werden. Wir richten an alle Hausbesitzer, Hausverwalter und Mieter die Bitte, die Durchführung der kommunalen Wohnungspflege möglichst zu fördern.

Zwanosverleinerung.

Sonnabend, den 11. April d. Js., vormittags 11 Uhr werde ich Halbdorffstraße Nr. 16 1 Sofa und 2 Sessel öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. Spiegelberg

An- und Verkäufe.

Landhaus

mit Stallung und Garten, bequeme Bahnverbindung mit Posen. Gas, Badezimmer, preiswert sofort zu verkaufen. Angebote unter B. G. 1421 an die Exped. d. Bl.

Wlmer Dogge

Sünder, schlanke Figur, edel gebaut, kräftig, gesund, sehr wachsam und anhänglich, nicht bissig, geflügelstumm. Alter 1 1/2 Jahr. Keine Unfugenden. Tadellosen Appell. Offerten unt. G. P. 1553 an die Exp. d. Bl. erb.

Zwanosverleinerung.

Sonnabend, den 11. April, vorm. 11 Uhr werde ich im Restaurant Hoffmann (als Versteigerungstotal), Pelenenstr. 21 1 Schreibisch, 1 Sofa, 1 Schuhschrankmaschine, 1 Pianino, 1 Schreibpult, 1 Eadenrepositorium, 1 Eadenfisch, 1 Sofa, 2 Spiegel, 1 Tisch, 2 Säulen, 1 Geldschrank, 1 Wäschepind, 1 Kleiderständer, 2 Schreibische, 1 Bücherschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Krone, 1 Bild, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Chaiselongue

Wenzel. Öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. Gerichtsvollzieher in Posen, Rollendorffstraße 23.

Chilialpeter

in Waggonladungen und kleineren Posten offeriert

Loebel Lewin

Posen O 1. [5136 b Fernsprecher Nr. 4261.

Beteiligung

mit 40 000 M. gegen Hypothek-Eintragung. Kein Fabrik- und Ladengeschäft. Off. unter 5097 an die Exped. d. Bl.

Bankdirektor Schlep u. Frau zeigen die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens an.

Posen, den 8. April 1914.

Familiennachrichten

(aus anderen Zeitungen zusammengestellt). Verlobt: Fräulein Hildegard Roman, Lübeck mit Hugo Düffer, Lübeck.

Gemeinde-Synagoge A (Neue Synagoge).

Festandacht: Freitag, den 10. April, abends 6 3/4 Uhr.

Gemeinde-Synagoge B (Israel. Brüder-Gemeinde).

Festgottesdienst: Freitag, den 10. April, abends 6 3/4 Uhr.

Terminskalender für Zwangsversteigerungen in Posen und Westpreußen.

Table with columns: Name des Besitzers des Grundstücks, Amtsgericht, Grundbuch, Versteiger.-Termin, Größe i. ha, Grundsteuer-Reinertr. i. M., Mündungs-wert i. M. Lists various properties and their owners.

Carl Ecke Dresden. POSEN. Ritterstrasse 39 u. Wilhelmplatz 11, altes Stadt-Theater. Pianinos Flügel Harmoniums Klavierspielapparate Stimmungen. Leihinstitut. Gebrauchte Instrumente jederzeit vorrätig.

Zu den Festtagen empfehle vorzüglich entwickelte Bordeaux-, Rhein- und Moselweine Ober-Ungar und Balastina weine sowie ff. Cognac und Liköre. Adolf Leichtenritt.

Gemeinnütziger Rabatt-Sparverein Posen, G. V. An unsere Mitglieder! Wir beabsichtigen, eine Neuausgabe unseres Rabattsparbuchs herauszugeben.

Fortzugshalber 4-Zimmerwohnung sofort oder später zu verm. Gartenstr. 15, III Et. 11740

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 9 der Genossenschaft Bank Indoway - Volksbank - eingetragen.

Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend, den 11. April d. Js., vormittags 10 Uhr werde ich einen Schreibstisch öffentlich versteigern.

Spiegelberg

Gerichtsvollzieher in Posen, Buddestrasse 14. Tel. 1365.

Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend, den 11. April d. Js., vormittags 10 Uhr werde ich einen Warenschrank öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Spiegelberg

Gerichtsvollzieher in Posen, Buddestrasse 14. - Tel. 1363.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachersmeisters Peter Wyszynski in Posen, Parthstrasse 2, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf 18. April 1914, vormittags 11 1/2 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht in Posen, Mühlentstrasse 1a, Zimmer Nr. 39, anberaumt.

Aufgebot.

Der Böttchermeister Eduard Richard Lorenz zu Neustadt b. P. und seine Frau Hildegard geborene Eder, beide vertreten durch die Deutsche Mittelstandskasse, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, zu Posen, haben das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der Gläubiger folgender im Grundbuche von Neustadt b. P. Band XV Blatt Nr. 589 in Abteilung III eingetragenen Hypotheken gemäß § 1170 B. G. B. beantragt:

Zwangsvorsteigerung.

In Wege der Zwangsversteigerung soll das in Tremessen belegene, im Grundbuche von Tremessen, Kreis Mogilno, Band XIX Blatt Nr. 602 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Alt-Eigentümerin Teotobia Ziolkowska in Tremessen eingetragene Grundstück

Zwangsvorsteigerung.

In Wege der Zwangsversteigerung soll das unterzeichnete Grundstück, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, versteigert werden.

In das Handelsregister B ist bei der Obsterntengesellschaft mit beschränkter Haftung in Birnbaum eingetragen worden, daß Johann Emmerich als Geschäftsführer abberufen ist und Otto Bratferring als alleiniger Geschäftsführer bleibt.

In das Genossenschaftsregister ist bei der Deutschen Spar- und Darlehnskasse für Großdorf und Elfenhal, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Großdorf eingetragen worden: Der Vizepräsident Johannes Löwenstein in Großdorf ist aus dem Vorstände ausgeschieden, und an seine Stelle der Besitzer Wilhelm Steinbach getreten.

Die Ausführung der Bau- und Entwürfsarbeiten einseh. Lieferung der Objekte für die Abortanlagen der Anabenschule Karlstraße 54 soll vergeben werden. Angebote hierauf sind bis Sonnabend, den 18. April 1914, vormittags 11 Uhr im Bureau III, Neue Straße 10, abzugeben, wo auch die Bedingungen und Angebotsformulare erhältlich sind.

Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend, den 11. April d. Js., vormittags 10 Uhr werde ich einen Schreibstisch öffentlich versteigern.

Spiegelberg

Gerichtsvollzieher in Posen, Buddestrasse 14. Tel. 1365.

Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend, den 11. April d. Js., vormittags 10 Uhr werde ich einen Warenschrank öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Spiegelberg

Gerichtsvollzieher in Posen, Buddestrasse 14. - Tel. 1363.

Stellenangebote.

Einen jüngeren Schreiber oder Fräulein mit guter flotter Handschrift sucht von sofort

Hartmann, Gerichtsvollzieher, Kaiser-Wilhelmstr. 20/22, II.

Stellengeinhaber.

Wirtschafts-Assistent, 21 Jahre alt, militärisch, evgl., in ungefähriger Stellung, sucht zum 1. Juli Stellung als alleiniger oder Feldbeamter.

W. A. 10 027 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Junges Mädchen.

das schon lange selbständig geschneidert hat, sucht in einem Schneiders-Atelier Stellung. Off. u. G. S. 440 Frankfurt a. O. erb.

Gutsinspektor.

Anfang 30er, evangelisch, polnisch sprechend, übungsfrei, verheiratet, 1 Kind, sucht Stellung auf größerem Gut oder bei einer größeren Herrschaft für bald oder 1. 7. Suchender hat nachweislich ein größeres Gut in Oberschlesien 4 Jahre lang mit bedeutendem Erfolg beaufsichtigt. ist in Amts-, Gutsvorsteher- und Standesamtsgehilfenfirm. Gesl. Offerten unter G. S. 5038 an die Expedition d. Bl. erbeten.



Am Karfreitag.

(Nachdruck unterlagt.)

Im Kinderzimmer saßen wir zu dritt,
Rotbäckig, lachend; unsere Stimmen schollen,
Zu jedem Sprunge ward der Knabenschritt,
Derweil der Regen an die Fenster glitt,
Und vor der Tür die Gassen brausend schwallen.

Die alte Frau, die still am Tische saß,
Hob oft den Blick, bevor sie weiter las.
Sie wußt es längst: uns Buben hielt sie nimmer,
Sie war zu schwach, war schon zu müd und grau,
Und wenn sie schalt, wir trieben's nur noch schlimmer —
So blieb sie still, die alte Kinderfrau.

Da fiel am Uhrwerk rasselnd das Gewicht,
Mit vollem Klang die Stunde zu begrüßen,
Und sich — die Alte hob mit müden Füßen
Sich plötzlich auf und sah uns ins Gesicht.
Von eines Lebens Müh und Last ermüdet,
Stand sie gebeugt und wies uns wech die Stunde,
Dann kam es zitternd aus dem greisen Munde:
„Ihr lacht und lärmt, und Jesus Christus stirbt.“

Ein Schweigen ward. Wir Brüder sahn empör
Und trugen Scheu und ließen unsere Spiele,
Schwer hing die Stille über Raum und Diele —
Das Buch der Bücher nahm die Alte vor.
Sie las nicht schnell; Wort zog nach Wort einher,
An eigner Fülle trug ein jedes schwer.

Wir sahen den, der vor Pilatus stand,
Dem römisch Kriegsvolk eine Krone wand,
Dem scharfe Dornen in die Schläfe stachen,
Dem unterm Kreuz die müden Kniee brachen,
Den man mit Hohn und bitterm Essig tränkte,
Des heilig Haupt um diese Zeit sich senkte.
Die Greisin schwieg. Es klang der Gassen Braus:
— In diesem Tage blieb es still im Haus...

Des Lebens Mund lacht süß und purpurrot,
Ich leb' und lach' — die alte Frau ist tot,
Doch wenn im Jahr die stille Woche naht,
Umdrängt ein flüstern meinen lauten Pfad.
Und wenn ich tief ins eigne Herz mir schau,
Hör' ich noch heut die alte Kinderfrau,
Wie sahen ihr Wort um meine Seele wirt:
„Du lärmst und lachst, und Jesus Christus stirbt!“
Carl Busse.

Feldzugsbriefe des Fürsten von Hohenzollern aus dem Jahre 1864.

Rafende Bilder aus dem Ringen um Düppel vor fünfzig Jahren bieten die Feldzugsbriefe des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern an seine Gemahlin, die K. Th. Bingerer im neuesten Heft der bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinenden „Deutschen Revue“ veröffentlicht. Auf seinen dringenden Wunsch hatte der König dem Fürsten erlaubt, sich am 15. März 1864 nach dem Kriegsschauplatz zu begeben, zu dem auch bereits der Kronprinz abgegangen war.

Im Lager von Solbing, wo er am 17. eintrifft, herrscht bei grimmiger Kälte froher Mut; unter den preussischen Generalen aber ist man über die Leitung des Oberkommandos sehr angebracht. Auch Karl Anton klagt immer wieder über die „unausstehliche Opposition zwischen dem Hauptquartier des alten Wrangel und dem Prinzen Friedrich Karl.“ „Die Konfusion beim Oberkommando dauert fort; es ist eine wahre Misere.“ schreibt er einmal. Zunächst wird ein Angriff gegen das verkannte Lager von Friederica unternommen; doch mit welchem Erfolg. „Unsere Kriegstaten um Friederica waren ganz miserabel.“ heißt es in einem Schreiben des Fürsten vom 23. März. „Nur eine Stimme herrscht über die Unfähigkeit und Miserabilität des Feldmarschalls Wrangel. Es ist für die Armee sehr traurig, und die Österreicher tanzen dem altersschwachen kindischen Mann

auf der Nase herum. Wir haben es mit zwei Kommandierenden zu tun, nämlich mit einem äußerst geschickten — Gablens — und einem sehr schlechten — Wrangel. Die Geschäfte um Friederica dauerte drei Tage. Die Stadt brannte an allen Ecken, aber die Festung blieb intakt, also kein Resultat, denn die zerstörte Stadt lümmert die Verteidigung nicht.“ Dabei erhält der Fürst zusammen mit seinem Sohn Anton die Feuertaupe: „Die Gefahr ist nicht groß, die Dänen schießen schlecht mit Artillerie, und der Feldmarschall hält des Kronprinzen wegen feis ungeheuer auf. Anton brannte vor Begierde, die Feuertaupe zu erlangen, und will immer näher heranziehen. Damit er keine Unvorsichtigkeit begehen konnte, beschloß ich, mit ihm in eine Batterie zu gehen. Auf dem Wege dahin schlug eine 24-Pfund-Kugel etwa zwanzig Schritte vor uns in den Boden, und es kreperte ein Schrapnellschuß über unsern Köpfen. Alles ging so glücklich als möglich ab, weil ich die Geschosse daherpeifen hörte, also Dedung nehmen konnte. Auf diese Weise haben Anton und ich die Feuertaupe erhalten, was notwendig ist und vor weiteren Heldentaten bewahrt, denn man muß nur einmal gezeigt haben, daß man kaltblütig ist.“ Diter n naht heran mitten unter den angestrengtesten Vorbereitungen zu dem entscheidenden Sturm. „Heute ist Gründonnerstag.“ schreibt der Fürst am 24. März, „man erwartet nichts von der stillen Woche hier; denn unabsehbare Wagenzüge fahren durch die Straßen mit Proviant, Munition, Kranken usw. Es ist eine ernste feierliche Karwoche, in welcher Tausende am Vorabend ihres Lebens stehen. Doch sind die Truppen alle heiter, ausdauernd, vergnügt, und keine trüben Wolken liegen über der Armee.“

Prächtig schildert Karl Anton das heftige Bombardement, das unterdessen gegen die Düppler Schanzen eröffnet wurde. „Gestern war ich bei den Batterien rechts von Broder.“ heißt es am 27. „Es wurde lebhaft geschossen, und in der Luft pfeifen, saufen und tönten die Kugeln und Granaten. Die Entfernung beträgt eine halbe Meile. Wir trafen Schuß für Schuß in die feindlichen Batterien, von jenseits traf kein Schuß, obgleich links und rechts Kugeln einschlugen. Gestern war ein warmer, lauer Frühlingstag, und die Gegend gewann dadurch an Reiztheit. Einen merkwürdigen Kontrast bildet der Lobgesang der Vögel und Singvögel zum Säugen der Kugeln. Alles ist mit Truppen vollgestopft, fortwährend begegnet man Kranken-transporten; die Kranken sind sehr gut gepflegt.“ Außerdem erfüllen heftige und blutige Vorgesetzte diese „abfälligen Osterlage.“ die auch noch vom schlechtesten Wetter begleitet sind. Am 3. April wohnte der Fürst dem Artillerieangriff am Etenlund bei; „Bald stiegen wir ab und haben dem grandiosen Bombardement aus allen Batterien zu. Es war ein förmliches Raketenpiel mit Kanonenkugeln und Bomben. Die Dänen antworteten lebhaft, und trotzdem, daß während meiner Anwesenheit von ihnen mehr als tausend Schuß fielen, ist kein einziger preussischer Soldat verwundet worden. Ihre Geschütze reichen kaum auf die Entfernung wie die unsrigen, und regelmäßig schlagen die Schüsse wenigstens ein paar hundert Schritte zu kurz ein. In den Schanzen brannte vieles, und mit den Ferngläsern sah man harte Bewegung und Agitation jenseits. Als es dunkel wurde, war es ein grandioser, aber finsterner Anblick; denn mit jedem preussischen Schuß fielen gewiß immer viele Dänen.“ Der Schlußangriff auf Düppel und die Entscheidung verzögern sich aber immer noch. Am 11. April erzählt der Fürst von dem „erhörten Feuer unserer Batterien.“ „Nächtlich schwere Geschütze waren in steter Arbeit. Es fiel kein einziger dänischer Schuß, denn kein Mann durfte sich auf den Schanzen sehen lassen, ohne im Nu weggeblasen zu werden. Es war fürchterlich erschütternd und doch tragisch, daß die Dänen trotz ihres unberechenbaren Mutes und ihrer Energie keinen Widerstand mehr leisten konnten. Man hätte gestern nachmittag ganz Düppel bekommen können. Es ist ein trauriges Schauspiel, ein so mutiges Heer ohne die nötige Führung zu sehen. Stündlich muß Düppel fallen.“ Das es eine Woche später doch zum entscheidenden Angriff kam, daran hat auch Fürst Karl Anton ein Verdienst, denn er verfaßte zusammen mit dem Kronprinzen, den er „ungemein reif geworden“ findet, ein militärisches Memoire, in dem die bisherige Kriegsführung scharf kritisiert und eine Änderung gefordert wurde.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 9. April.

Provinzialjägerfest in Schneidemühl.

Der Vorstand des Posener Provinzialjägersbundes und der Vorstand des Gajängerbundes Schneidemühl haben in ihrer letzten Sitzung das Programm für das am 20. und 21. Juni d. Js. in Schneidemühl stattfindende Provinzialjägerfest endgültig festgelegt.

Die an dem Festkonzert beteiligten Vereine treffen am Sonnabend, 20. Juni, vormittags in Schneidemühl ein. Von 12—1 Uhr ist Frühgymnastik in Friedrichsgarten. Im Anschluß daran findet Generalprobe in der Albatros-Hall-

zeughalle statt, die zum 1. Mai fertiggestellt sein soll. Das Festkonzert, bei dem alle Gesangvereine als Massenchor auftreten, beginnt dort um 5 Uhr. Die Halle bietet Platz für mehrere tausend Zuhörer. Auf Vorschlag des Bundesvorstandes findet das Festessen schon am Sonnabend nach dem Festkonzert statt, und zwar von 8 Uhr ab im Friedrichsgarten-Saale. Im Anschluß daran wird ein Kommerz veranstaltet, während für den Garten ein Festkonzert vorgesehen ist.

Die Festlichkeiten am Sonntag, 21. Juni, beginnen morgens 8 Uhr mit einem Promenadenkonzert, ausgeführt von zwei Militärkapellen. Von 10 Uhr ab findet der Sängertag am Artshof statt. Um 11½ Uhr ist Probe im Schützenpark, um 3 Uhr nachmittags Festzug, von 5½ Uhr ab Volkskonzert im Schützenpark. Hierzu soll extra eine große Musikhalle erbaut werden. Abends finden Ballfestlichkeiten statt.

Am Montag, 22. Juni, erfolgt im Sonderzug ein Ausflug nach Königsbild, dortselbst Wandern, Gesangsvorträge, Freilichttheater usw.

Der Oberpräsident D. Dr. Schwarzkopf hat dem Fest eine Beihilfe von 2000 Mark, die Stadt Schneidemühl eine solche von 1500 Mark bewilligt.

Neue Bahnlirien in der Ostmark.

Das Komitee zur Vorbereitung des Eisenbahnprojekts Danzig—Gzerk—Tuchel—Grone—Fromberg behandelte in einer am Sonnabend in Danzig abgehaltenen Vorstandssitzung das dem Landtage vorliegende Projekt einer Nebenbahn von Gzerk nach Pienfelde. Der Vorstand beschloß einstimmig, an den Landtag eine Petition zu richten, in der um eine andere, fünf Kilometer kürzere Linienführung gebeten wird. Sodann wurde beschlossen, die Ziele des Komitees zu erweitern und eine Bahn zu erstreben, die von Gzerk über Karshin—Raduhn nach einer Station der Strecke Bütow—Kummelsburg geführt werden soll, wodurch eine neue Eisenbahnverbindung zwischen Westpreußen und Pommern geschaffen wird. Dieses letztere Projekt soll in der nächsten in Gzerk stattfindenden Sitzung des Komitees noch besonders behandelt werden.

Die Veretzung in höheren Schulen.

Zu der wichtigen Frage, wie die Veretzungsvorschriften gehandhabt werden sollen, gibt der vortragende Rat im Kultusministerium Geheimrat Klatt ausführliche Erläuterungen, die auch die breitere Öffentlichkeit interessieren dürften.

In allen öffentlichen höheren Lehranstalten findet beim Schluß des Schuljahres eine Beratung darüber statt, wer von den Schülern in seiner Ausbildung so weit vorgeschritten ist, daß er von den Lehrern seiner Klasse für fähig erachtet wird, an dem Unterricht in der nächsthöheren Klasse mit Erfolg teilzunehmen. Im allgemeinen ist für die Veretzung die Jenjur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsfächern als erforderlich anzusehen. Ob und wie weit über unzureichende Leistungen in dem einen oder anderen Fache hinweggesehen werden kann, darüber entscheidet auf Grund der Veretzungsordnung die Klassenkonferenz, in welcher der Direktor den Vorsitz führt. Diese amtlichen Bestimmungen, die seit 1901 für den ganzen preussischen Staat gelten, sind absichtlich sehr allgemein gehalten, weil nicht bloß für die einzelnen Lehrfächer und Klassenstufen, sondern auch für die einzelnen Schüler und Schulen die Verhältnisse zu berücksichtigen liegen, als daß alle Fragen, die bei der Veretzung in Betracht ge-

Schluß des redaktionellen Teiles.

Futterrübenjamen einer Hochzucht



Sollte jeder Landwirt als Vergleichsprobe neben der bisher verwendeten Saat anbauen, um den Unterschied im Mastenertrag und in der Lieferung von Zuder- und Trodenzucker feststellen zu können. Große Summen könnten erspart werden, wenn jeder Rübenbauer diese Arbeit nicht scheuen würde. Nur wer ständig Versuche anstellt und vom Besten das Beste behält, wird stets höchsten Mastenertrag erzielen. Für bessere Böden, besonders aber für geringe, schwere Leh- und Tonböden eignet sich die Friedrichswerth Futterrübe „Zuderwalze“ — eingetragene D. L. G. Hochzucht — bestens. Machen Sie noch jetzt einen Versuch mit dieser sich überall bewährten Hochzucht!

Hochzuchtsaat anbauen, bedeutet Fortschritt; jeder Versuch ein Erfolg!

Die zuderreiche Futterrübe „Zuderwalze“ (rotgelbe Farbe, Edendorfer Form) liefert Mastenerträge und ist bis Mai, Juni haltbar; sie verträgt Frost und Dürre gut. Auch ist sie als Verpflanzrübe verwendbar.

Originalsaat, gut keimfähig, nur echt in mit Blombe und Schutzmarke versehenen Packungen, zu beziehen durch Wiederverkäufer, oder, wo nicht vertreten, direkt vom Züchter. Preise 1—10 Pfd. 65 Pfg. das Pfd., 11—50 Pfd. 55 Pfg. das Pfd., über 50 Pfd. 50 Pfg. das Pfd. brutto für netto, also einschließlich Verpackung.

Berichte und Broschüre über Futterrübenbau kostenlos. Domäne Friedrichswerth 270 (Thüringen). Domänenrat Eduard Meyer.

Advertisement for Stiller shoes, featuring a large illustration of a shoe and the text 'Stiller' and 'Wilhelmplatz 10'.

Advertisement for Stiller shoes, titled 'Für die Feiertage' (For the holidays), listing prices for various shoe sizes and styles.

zogen werden müssen, von vornherein durch Einzelbestimmungen geregelt werden können.

Der große Aufzug der böswilligen Alarmierung unserer Feuerwehr blüht hier ungehindert fort.

Ordensauszeichnungen. Den bei der Firma Carl Gde. Flügel- und Pianofabrikanten Berlin-Dresden-Posen.

Ein Armeegepäckmarsch über 25 Kilometer veranstaltet am 10. Mai die Offiziersabteilung des XVII. Armeekorps in Danzig.

Ein Taubstummen Gottesdienst findet am 1. Osterfesttag, vor- mittag 10 1/2 Uhr in der Kapelle des Johannenhauses.

Der Posener Ruderverein Germania G. B. bot am ver- gangenen Sonntag seinen Mitgliedern und deren Familien in seinem Bootshaus in Ratzig.

Straßenperrung. Wegen Ausführung von Plasterarbeiten wird die Sperrung des Nordring (Südseite) zwischen Mäulerwall und Einfahrt zum Friedhof für Fuhrwerke, Reiter und geschlossene Truppenteile auf voraussichtlich fünf Wochen erforderlich.

Von der Straßenbahn mitgeschleift. In der Glogauer Straße, in der Nähe des Bahnhof-Hotels, wurde gestern abend gegen 8 1/2 Uhr ein Arbeiter von einem Straßenbahnwagen erlegt.

Kleiner Brand. Die Feuerwehr wurde gestern nachmittag 7 1/2 Uhr nach Neue Gartenstraße 61 gerufen.

Festgenommen wurden: 1 Obdachloser, 1 Bettler, 1 Arbeiter wegen Straßenaufbaus.

Der Wasserstand der Warthe betrug in Neudorf a. B. am 9. April + 1.02 Meter, gestiegen um 0.07 Meter.

Wronke, 8. April. Zum evangelischen Seelsorger am Zentralfängnis ist vom 1. April ab der Pfarrer Dr. Kömer aus Zandau bei Potsdam berufen.

Gostyn, 8. April. Dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein sind vom Berliner Hauptverein 400 M. als einmalige Beihilfe bewilligt worden.

Miloslaw, 8. April. Am vergangenen Mittwoch wurde die Freiwillige Feuerwehr nachmittags zu einem Brande in die Vorstadt Maciejewo gerufen.

Schlichtungsheim, 7. April. Vom Eisenbahnzuge überfahren wurde bei Waltersdorf die Gutsbesitzerin Wajschke aus Altgabel.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Hüten Sie sich

vor werlosen Nachahmungen der Salem Aleikum- und Salem Gold-Cigaretten; der Druck auf den Cigaretten wird küsschend nachgeahmt.

B. Mitzstadt, 8. April. Am 2. d. Mts. wurde der neue Bürgermeister Ebeltsch durch den Landrat von der Wense aus Schidburg in vorläufiger Stadtvorordnetensetzung in sein Amt feierlich eingeführt.

o) Pleschen, 8. April. Am 2. d. Mts. fand in Grüne- wiese die Schlussprüfung der Wanderhauhaltungslehre statt.

Bromberg, 8. April. Die Pfarrerwahl in Schlese- nau in Folge des Fortganges des Pfarrers Kriele nach Südwest- afrika hat schon in ihrer Vorbereitung eine erfreuliche Ein- mütigkeit der leitenden Behörde und der Gemeindeorgane ge- zeigt.

Aus dem Gerichtssaal.

T. Gneien, 8. April. Vor der Strafkammer hatte sich heute der Hilfsrangierführer August Sasse aus Gneien wegen Dieb- stahls, der Rangiermeister Friedrich Fischer aus Gneien und der Rangierarbeiter Friedrich Zimmermann aus Kornhof wegen Hehlerei zu verantworten.

Neues vom Tage.

Berlin, 9 April.

Verhaftung einer internationalen Diebesbande. Ein ge- fährlicher internationaler Juwelendieb ist mit einer ganzen Bande von Helfershelfern von der Kriminalpolizei festgenommen worden.

40 000 Mark zur unentgeltlichen Speisung Tuberkulöser sind für das Jahr 1914 aus den Mitteln der „Stiftung für Tuber- kulöse“ bereitgestellt worden.

Großfeuer in einer Schuhfabrik. Die Schuhfabrik Ruffus & Co. in Weizenfels ist durch ein Großfeuer fast völlig eingestürzt worden.

Ein Kleinbahnzug umgeweht. Der am Sonntag herr- schende starke Sturm wurde der Kleinbahn Rötzen-Kade- gas (Anhalt) verhängnisvoll.

Den Schwager erschossen. In Altenteffel im Huns- rüd hat der Gajwirt und Metzgermeister Spielmann seinen 28 Jahre alte Schwager Johann Kunsler erschossen.

Selbstmord eines Liebespaares. Im Eisenacher Stadt- park wurde Mittwoch vormittag die Leiche eines auswärtigen Liebespaares aufgefunden.

Verhaftung des Leiters der Frankfurter Sittenpolizei. Der Leiter der Sittenpolizei in Frankfurt a. Main, Polizei- kommissar Schmidt, der vor kurzem vom Dienst entfernt worden war, weil der Verdacht vorlag, daß er Verleumdungs- gelder angenommen habe, ist jetzt auf Verfügung des Unter- suchungsrichters verhaftet worden.

Frühjahrsgewitter. In Baden Württemberg und Elsaß zickelten Gewitter und Regengüsse vielfach erheblichen

Schaden an. In Hoeft wurde der Landwirt Christian Ruhl- mann auf dem Felde vom Blitz erschlagen und seine Frau betäubt.

Felsstürze im Bittertal. Im Bittertal in der Nähe von Zell sind vom sogenannten Heinenberg, auf dem die bekannte Wall- fahrtskirche Mariarast steht, riesige Felsstürze abgegangen.

Von einem jurchbaren Brandungsländ ist am Dienstag die Orttschaft Chetserford in der englischen Graffschaft Essex beim- gesucht worden.

Humoristische Ecke.

Strenges Gelübde. „Ach, ich wollte, meine Frau nähme es mit ihrem Neujahrsgelübde nicht gar so ernst.“

Das Dienstmädchen. „Warum wollen Sie gehen, Minna?“

Neue Bücher und Zeitschriften.

Wilhelm Arminius: „Vaterländische Novellen.“ (B. Behrs Verlag [B. Federjen], Berlin-täglich. Geh. 4 M.)

Wogende, goldene Kornfelder, den ganzen Überfluß der gesegneten Scholle, mit der selbstbewußten Weisheitsreife der Bauern, denen all dieser Reichtum gehört.

Das preuhische Gewerbesteuergesetz, dargestellt für den gewerblichen Mittelstand von Julius Gaertner, M. Regie- rungssekretär (Staatsbürger-Bibliothek, Heft 44).

Mitteilungen des Posener Standesamtes.

Vom 9. April.

Tischlermeister Anton Džanški, 46 Jahre. Arbeiter Michael Stanowski, 39 Jahre. Wladislawa Buczynska, ohne Beruf, 30 Jahre.

Verantwortlich: für den politischen Teil und die polnischen Nachrichten: Paul Schmidt; für das Feuilleton, den Handelsteil und den allgemeinen unpolitischen Teil: Karl Reed; für die Lokal- und Provinzialzeitung: H. Herbrechtsmeier; für den Anzeigen- teil: E. Schrön.

Schluss des redaktionellen Teiles.

ff. Porter BARCLAY, PERKINS & CO., Uns Konsumenten wollen stets auf uns gesetzlich geschützte Etiquette achten.

Harnröhren leidende verwendet gegen frischen und veralteten Ausfluß das neue Mittel „EUERGON“ (Naphia, Benz je 11, Kreosöl, Phen je 0.4, Tann 2, Anthr. 0.8, Sant Cop je 0.20, Sulf 15).

Verkauf durch die Apotheken. Versand: Posen, Rote Apotheke.

Anmeldungen zur Vorbereitung

für die Einj.-Freiw., Prima-, Abitur- und Fähnrichsprüfung, sowie z. Eintr. in die versch. Klassen höh. Lehranstalten werden in den Ferien tägl. von 9-1 u. 3-6 Uhr im Sekretariat Kohleisstrasse 22 (Fernspr. 1961) entgegengenommen.

Heimannsche Vorbereitungsanstalt.

Königliche Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in Posen W 3.

Kurse für einfache Handarbeit, Maschinennähen und Wäscheanfertigung, Schneidern, Bugmachen, Kunsthandarbeiten, Zeichnen und Malen, Waschen und Blättern.

Begabung für schulentlassene Mädchen unter 15 Jahren in kaufmännischen und hauswirtschaftlichen Fächern.

Beginn des Schuljahres am 16. April 1914.

Die anderen Abteilungen der Schule und der Seminare sind bereits besetzt.

Auskunft und Programme kostenlos durch die Vorsteherin Cecelia Fuhr.

Sprechstunden wochentäglich vormittags von 11-12 und Montag nachmittags von 3-5 Uhr.

Begener'sches Lyzeum mit Internat.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, d. 16. April, vorm. 9 Uhr. Die Prüfung der nicht aus Lyzeen angemeldeten Schülerinnen ist am Mittwoch, d. 15. Apr., nachm. 4 Uhr. Anm. mögl. bald. Sprechst. v. 12-1 Uhr.

Pädagogium Ostrau bei Filehne

Halbjähr. Versetzung. Von Sexta an. Erteilt Einj.-Zeugnis.

Dr. Gudenatz' Vorbereitungsanstalt (auch für Damen)

für d. Einjährig-Freiwilligen- u. Fähnrichsprüfung, die mittleren u. oberen Klassen aller höheren Lehranstalten bis zum Abiturium einschli.

Breslau II, Neue Taschenstr. 29.

Abgesehen von den Prüfl. bis Untersekunda einschliesslich für die 3 obersten Kl. (O. II, U. I, O. I)

bestanden bisher allein schon 1380 Abiturienten

:: Einjährige und Fähnriche ::

1913 u. 14 bish. bestanden 101 Zöglinge die Prüfungen, zu denen sie in der Anstalt vorbereitet wurden. [M110

Streng geregeltes Anstaltspensonat. Prospekt durch Dr. Gudenatz.

Dr. J. Wolff' Vorbereitungs-Anstalt

geg. 1903, f. d. Einj.-Freiw., Fähnrich-, Seekad., Prim.- u. Abitur.-Prüfung, sow. z. Eintr. i. d. Sekunda einer höh. Lehranstalt. Streng gereg. Damenkurse f. d. Prima-Pensonat. Besondere u. Abitur.

Bisher best. 726 Prüfl. Seit Febr. 1912

bestanden 222 Zöglinge: 52 Abitur. (dar. 31 Damen), 25 für OI u. UI, 70 für OII u. UII, 56 Einjährige.

18 f. die übrig. Klassen, 1 Fähnrich u. Prospekt. Nr. 11687.

Pädagogium in Canth bei Breslau

fünf Minuten von großen Waldungen. Vorh. Schule, Sexta bis Prima des Gymnasiums, Realgymnasiums und der Oberrealschule. Einjährige. Kleine Klassen, individ. Unterr., daher für Schwache und Zurückgebliebene großer Zugewinn. Näheres durch den Direktor.

Wo erhalten Damen und Herren die gründlichste und gediegenste kaufmännische Ausbildung?

In Radows Handels-Akademie Inh. P. Jante, Steffin 52, Bismarckstr. 3. Tel. 1237.

Freie Wahl zwischen Kursus, einzelnen Lehrfächern und Einzelunterricht. Prospekt gratis.

Neue Volkscurse beginnen am 2. u. 16. April 1914.

Mirschberg (Riesengebirge) Butters Vorbereitungsanstalt

Lalle Militär- u. Schlexamina. Geg. 892. Streng geregelt. Pensonat. Hunderte v. hervorrag. Erlöge. Winter- u. m. 12/13 bestand. 22 v. 23 Examinand. Michaelis 1913 alle Einjähr. Geprüfte. I. Klasse. Große Zeiterparnis. Halbjähr. gymnas. u. reale Zöten.

Wald-Pädagogium Zoben a. Berge

Mod. Erziehungsheim in herrl. gesunder Lage.

Vorschule, Sexta-Sekunda inkl. aller Schulgattung. Einjähriges, Vorbereitung für die oberen Klassen.

Bez. Breslau Sicherst. Förderung Zurückgebliebener Zeiterparnis! Streng geregeltes Internat u. Arbeitsstund. unter Aufs. des Direktors Dr. Scharla. Telefon 77.

GUTHMANN'S ECHTE Cosmos-Seife

DRESDEN Stck. 25 Pfg. (M 1374)

Hier zu haben bei M. Pursch, Herm. Lewin, H. Umbreit & Co.

Obst-, Allee- u. Zierbäume

Massenanpflanzung aller Arten u. Formen, Coniferen, Rosen u. Erdbeerpflanzen.

A. Rathke & Sohn, Praust (Danzig)

Topfpflanzenkulturen - Baumseulen - Samenkulturen Samen, erstklassig und hochkeimfähig.

Am Bahnhof Friedrichstr. Berlin Nahe Unter den Linden Continental-Hotel

Zimmer von 4 M., mit Bad von 9 M. an. Ruhige Lage, modernster Komfort. Konferenz-Zimmer: Säle f. Festlichkeiten.

Restaurant L. Adlon, H. Klicks, Hoflieferanten.

Sanatorium Friedrichshöhe, Obernigk b. Breslau

I. Abteilung für Nervenranke und Erholungsbedürftige. Geistesranke ausgeschlossen!

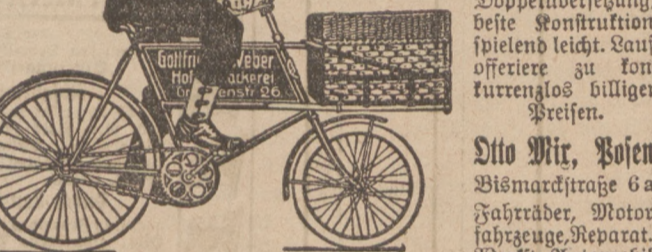
II. Abteilung für Zuckerranke, Stoffwechsel- u. innerlich Kranke. Besondere Abteilung für wenig Bemittelte. (Pauschalpreis v. 6,50 Mk. an pro Tag.) 2 Ärzte. - Prospekte. - Telephon 26.

Leit. Ärzte: Dr. F. Köbisch, Nervenarzt, Besitzer. Dr. Dierling, Spez. f. innerl. Kranke.

Transport-Zweiräder für gewerbliche Zwecke in verschiedenen Ausführungen von Mark 130.- an.

Befichtigung und Prospekt kostenlos. Fahrräder: „Abler“, „N.S.U.“, „Sulm“, „Rig“ mit Freilauf und Doppelüberetzung, beste Konstruktion, spielend leicht. Lauf, offeriere zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Otto Wix, Posen, Bismarckstr. 6a. Fahrräder, Motorfahrzeuge, Reparatur-Werks., Automobil-Abt. u. Chauffeur-Schule Gr. Berliner-Str. 78a.



Lieferant für königliche, städtische und Militärbehörden.

„Preisgekrönte“ Orig. Osterland'sche Kartoffel-Pflanzloch-Zudeck- u. Anhäufelmaschinen.

Beste, vollkommenste, dauerhafteste und beliebteste ihrer Art. Geben überall, auf leichtem, wie ganz schwerem, mit Stalldünger befrachtetem Boden grösste Zufriedenheit. Modell 1914 wichtige Verbesserungen. Sieger auf jedem teiln. prakt. Wettbewerb.

Einziges Preis: „500 M.“ Letzte Hauptprüfung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Höchste Auszeichnung: Wettarbeiten der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft Galizien, Krakau 1903.

Trzebow bei Dt. Koschmin, den 24. April 1913.

Unaufgefordert will ich Ihnen gern mitteilen, dass ich mit der von Ihnen mir gelieferten Kartoffelzudeck- und Anhäufelmaschine ganz ausnehmend zufrieden bin. Es ist endlich einmal eine Maschine, die man gern weiter empfiehlt. Ebenso denke ich über die von Ihnen mir gelieferte Kartoffel-Pflanzlochmaschine. Nachdem ich diese Maschinen seit 3 Jahren unter den schwierigsten Verhältnissen, d. h. mit stark untergepflügtem, strohigen Dünger benutze, habe ich noch keinen Tadel an ihr finden können und kann sie nur bestens empfehlen. Ich würde sofort mehr kaufen, wenn ich nicht mit der einen vollkommen ausreichte. Ich ermächtige Sie, von dieser Empfehlung Gebrauch zu machen.

gez. G. Hecker, Rittergutsbesitzer, Rittmeister.

Ausführliche Beschreibung und Drucksachen gratis.

Bruno Polster, Posen O 1.

Fernruf 2007.

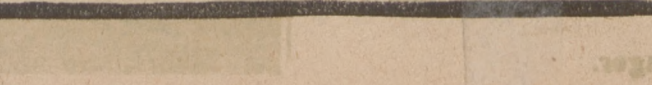
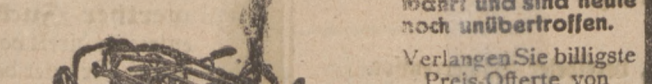
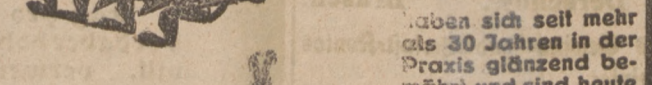
Original „Unterilp“

Kartoffel-Pflanzloch- und Zudeckmaschinen

haben sich seit mehr als 30 Jahren in der Praxis glänzend bewährt und sind heute noch unübertroffen.

Verlangen Sie billige Preis-Offerte von

Paul Seler, Posen, Colombsirasse 21.



Kirchennachrichten.

Kreuzkirche. Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag) vormittags 8 Uhr: Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Pastor Rehlaender. - Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Superintendent Staemmler. - Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Pastor Greulich.

Montag, den 13. April (2. Osterfeiertag), vorm. 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Pastor Greulich. - Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Rehlaender.

Klein. Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag), vorm. 8 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pastor Greulich.

Clowno. Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag), vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pastor Greulich.

Sassenheim. Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Kracht.

Evangelische Kirchengemeinde Zabikowo. Sonntag, den 12. April, vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst. Pastor Schach. - Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Schach. - Montag, den 13. April, vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schach.

Evang. Junglingsverein Zabikowo. Montag, den 13. April, nachmittags 5 Uhr: Versammlung. Mittwoch, den 15. April, abends 8 Uhr: Turnabend.

Evang. Jungfrauenverein Zabikowo. Donnerstag, den 16. April, abends 8 Uhr: Wochenabend.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag), vormittags 8 Uhr: Beichte u. Abendmahl, Pastor Gärtler. - Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst mit Chorgefang. Pastor Jlse.

Montag, den 13. April (2. Osterfeiertag), vorm. 8 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. Pastor Jlse. - Vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Pastor Gärtler. - Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Jlse.

Dienstag, den 14. April, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhause. Pastor Jlse.

Mittwoch, den 15. April, abends 8 Uhr: Gottesdienst. Pastor Gärtler.

Stiftskapelle. Montag, den 13. April (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst. Pastor Jlse.

St. Petri-Kirche. (Evangelische Unitätsgemeinde.) Karfreitag, den 10. April, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Predigt. Pastor Schneider. Danach Beichte und Abendmahl. Derselbe. - Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. - Nachm. 6 Uhr: Liturg. Gottesdienst mit anschließender Beichte und heil. Abendmahl. Konfirmanden-Haenisch.

Sonnabend, den 11. April, abends 8 Uhr fällt der Wochenschlussgottesdienst aus.

Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Predigt. Pastor Schneider. - Danach Beichte und heil. Abendmahl. Konfirmanden-Haenisch.

Montag, den 13. April (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Predigt. Konfirmanden-Haenisch. - Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Schneider.

Amtswache: Past. Schneider.

Katholische Garnisonkirche (Bernhardinerkirche). Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag), vorm. 9 Uhr: Militär-Festgottesdienst.

Montag, den 13. April (2. Osterfeiertag), vorm. 9 Uhr: Militär-Festgottesdienst.

Kapelle des Diakonissenhauses. Karfreitag, den 10. April, vormittags 10 Uhr: Predigt. Pastor Fliedner.

Sonnabend, den 11. April, abends 8 Uhr: Wochenschluss. Pastor Fliedner.

Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigt. Generalsuperintendent D. Blau.

Montag, den 13. April (2. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigt. Pastor Fliedner.

Christlicher Verband junger Mädchen. Montag, den 13. April (2. Osterfeiertag), nachmittags 4 Uhr: Versammlung im Diakonissenhause. Osterfeier.

Freitag, 17. April, abends 8 Uhr: Handarbeiten im Gemeindefaale neben der Christus-Kirche.

Kapelle des Johannenhauses (altes Diakonissenhaus). Kar-

freitag, den 10. April, vormittags 11 1/2 Uhr: Predigt. Pastor Fliedner.

Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag), vormittags 11 1/2 Uhr: Predigt. Generalsuperintendent D. Blau.

St. Pauli-Kirchengemeinde. (Evangelisches Vereinshaus am Berliner Tor.) Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag), vormittags 8 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. Pfarrer Stuhlmann. - Vormittags 10 Uhr: Festpredigt. Konfirmandenrat Dr. Hoffmann. - Montag, den 13. April (2. Osterfeiertag), vormittags 9 Uhr: Beichte und Abendmahl. Konfirmandenrat Dr. Hoffmann. - Vormittags 10 Uhr: Festpredigt. Pfarrer Stuhlmann. - Nachmittags 4 Uhr: Jungfrauenverein, Lindenstraße 1. Amtswache: Pfarrer Stuhlmann.

St. Lukas-Kirche. Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag), vorm. 10 Uhr: Predigt. Beichte und Abendmahl. Pastor Büchner. - Montag, 13. April (2. Osterfeiertag), vormittags 10 Uhr: Predigt. Beichte und Abendmahl. Pastor Pfeifer. - Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauenverein.

Ev.-luth. Kirche. Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag), vormittags 10 Uhr: Predigt. Superintendent Schnieber. - Montag, den 13. April (2. Osterfeiertag), vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. (In Kammerthal vorm. 10 Uhr: Predigt, Beichte und heiliges Abendmahl. Superintendent Schnieber. - Mittags 12 Uhr: Gemeindeversammlung. - Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Sup. Schnieber. - Der Wochengottesdienst am Freitag abends fällt aus.

Christuskirche. Karfreitag, den 10. April, vormittags 7 1/2 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. Past. Herzka. - Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Past. Herzka. - Vormittags 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Herzka. - Nachmittags 5 Uhr: Liturgischer Gottesdienst mit Ansprache, Beichte u. Abendmahl. Past. Gutschke. - Sonntag, den 12. April (1. Osterfeiertag), vormittags 8 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl. Pastor Gutschke. - Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Past. Gutschke. - Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Herzka.

Montag, den 13. April (2. Osterfeiertag), vormittags 8 1/2 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Pastor Herzka. - Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor Herzka. - Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Past. Herzka.

Dienstag, den 14. April, abends 8 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Gutschke.

Mittwoch, den 15. April, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause. Pastor Herzka.

Jungfrauenvereine im Heimat- faal. Christliches Hospiz Am Berliner Tor 8. II. Etage. Heimatverein: Wochenversammlung jeden Donnerstag von 8-9 1/2 Uhr abends. Sonntagversammlung jeden ersten Sonntag im Monat von 4 bis 6 Uhr nachmittags. Tabernakel Montag, den 13. April (2. Osterfeiertag), von 6 bis 9 Uhr abends: Versammlung und Osterfeier. Freitag, den 17. April, von 8 bis 9 Uhr: Turnstunde im Turnsaal der Knöchelschen Schule. Bibelstunde: für Mitglieder beider Vereine und sonstige Teilnehmerinnen Dienstag, den 14. April, von 1/2 9-1/2 10 Uhr abends fällt aus. Evangelischer Verein junger Männer. (Evang. Vereinshaus Vor dem Berliner Tor.) Montag, den 13. April (2. Osterfeiertag): Von 3 Uhr an: Gesellige Vereinigung. - Von 6 Uhr an: Versammlung der Jugendabteilung. Festandacht: Vereinssekretär Schiffner. - Von 8 Uhr an: Versammlung der Hauptabteilung. Festandacht: „Der Sieg über den Tod“. Pastor Gärtler. Dienstag, den 14. April, nachm. 4-6 Uhr: Arbeitsstunde des Frauenrates. Mittwoch, den 15. April, abends 8 1/2 Uhr: Turnen (Schießstraße). Donnerstag, den 16. April, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Vereinssekretär Schiffner. Freitag, den 17. April, abends 8 1/2 Uhr: Übung des Posaunenchores. Sonnabend, den 18. April, nachm. 3-6 Uhr: Versammlung der Pfadfinder. Die Räume sind an den Wochentagen abends von 7-10 Uhr, Sonntags von 3 Uhr nachmittags an geöffnet. Evangelisch-kirchlicher Blaukreuzverein. Montag, den 13. April, abends 8 Uhr: Versammlung.



# Pofener Tageblatt

## Handelsblatt.

53. Jahrgang.

Posen, den 9. April 1914, abends.

53. Jahrgang.

### Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Berlin, 8. April.

a) Tägliche Preise für inländisches Getreide an den wichtigsten Markt- und Börsenplätzen in Mark für 1000 Kilogramm.

Stadt	Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Königsberg l. P.	—	153 $\frac{1}{2}$ —154	—	146—152
Danzig	— 192	152 $\frac{1}{2}$	—	142—162
Thorn	—	—	—	—
Stettin*)	— 183	— 152	—	— 147
Posen	184—189	145—150	B 152—160	148—150
Breslau	179—181	147—149	B 152—155	142—144
Berlin	187—191	155 $\frac{1}{2}$ —156	—	150—179
Hamburg	195—197	155—157	—	154—162
Hannover	186	156	—	164

\*) Feinster Weizen weit über Notiz.

b) Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 Kq. ausschließlich Fracht, Zoll und Spesen.

Weizen:		8. 4.	8. 4.
Berlin 755 gr.	Mai	—	194.75
Newyork Red Winter Nr. 2	Juli	—	200.25
Chicago Northern 1 Spring	Soto	105 Cts.	162.00
	Mai	99 $\frac{1}{4}$ Cts.	153.15
	Juli	— Cts.	—
Liverpool Red Winter Nr. 2	Mai	7 Sh. 1 $\frac{1}{2}$ d.	160.90
Paris Lieferungsware	April	26,65 Fracs.	216.40
Dien-Pest Lieferungsware	April	12,69 Kr.	215.85
Odeffa Alta 9 $\frac{25}{80}$ 3—4 % Bef. einschl.	Soto	111 Kop.	145.60
Bordospesen	Mai	8,60 ctvs. p.	153.10
Buenos-Aires Lieferungsware			
<b>Roggen:</b>			
Berlin 712 gr.	Mai	—	160.00
	Juli	—	162.75
Odeffa 9 $\frac{10}{15}$ einschl. Bordospesen	Soto	84 Kop.	110.20
<b>Safer:</b>			
Berlin 450 gr.	Mai	—	153.00
	Juli	—	157.00
<b>Mais:</b>			
Berlin Lieferungsware	Mai	—	—
Chicago Lieferungsware		— Cts.	—
Buenos-Aires Lieferungsware		4,90 ctvs. p.	87.20

c) Tägliche ausländische Offerten, in Mark für 1000 Kilogramm einschl. Fracht-Zoll-Spesen.

**Rotterdam:** Weizen: Redwinter II, sofort, — Mark, Hardwinter II, sofort, 214,00—216,50, Manitoba I sofort 218,00 M., II, sofort, 216,00 M., Argent. Danuss 78 Kilogr. sofort 213,50 M., austral, sofort, 222,00 M., nordrussischer, 77/78 Kilogr., nach Muster, sofort, — Mark, Samara, 76 Kilogr., sofort, 213,00, 10/15 Agr. —, Now Uta, 9 Pud, 30/35 Kilogr., April-Mai 215,50, 10 Pud 5, —, M., Rumän., sofort u. Must. 78/79 Kq. 214,00 M., 79/80 Kq., sofort, —, M., norddeutscher 78/79 Kq., sofort, 193,00 Mark. Roggen: nordd., 72/73, sofort, 166,00 M., Südruss. 9 Pud 10/15 Agr., April-Mai, 166,00 M., rumän., 72/73 Agr., sofort, —, Mark. — Futtergerste: Südrussische 59/60 Kilogr., sofort, 123,50, August-September —, M., Donau, 60/61 Kilogr., sofort, 126,50. Safer: Nordruss. 46/47 Kilogr., Mai-Juni, 166,50 M., 47/48 Kq., sofort, —, Clipped, 38 Pfd., —, La Plata, 46/47 Kq., sofort, —, Mark, 48 Kilogr., sofort, —, M., Mais: La Plata sofort, 140,00 Mark. Mai-Juni, 132,50 Mark. Donau, sofort, 138,50. Noworossist, sofort, —, Odeffa, sofort, —, Mark.

### Pofener Handelsberichte.

Posen, 9. April. [Produktenbericht.] Bericht der Landwirtschaftlichen Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft.) Weizen, guter, 188 Mark. Gelbweizen, guter, 186 Mark. Roggen, 123 Pfd. holl., gute trockene Dom.-Ware, 150 Mark. Braugerste, gute, 159 Mark., feinere Sorten über Notiz. Safer, guter, 148 M. Tendenz: fester.

Posen, 9. April. (Amtliche Preisnotierung der städtischen Marktkommission für den Pofener Frühmarkt.) Durchschnittspreis für je 100 Kq.: Weizen, guter 18,60 Mark. mittlerer 16,70

Mark. geringer 15,20 Mark.; Roggen, guter, 14,80 Mark. mittlerer 13,70 Mark. geringer 13,30 Mark.; Gerste, gute 15,30 Mark. mittlere 14,10 Mark. geringe 12,90 Mark.; Safer, guter 14,80 Mark. mittlerer 13,90 Mark. geringer 13,40 Mark.

### Patentbericht der Provinz Posen.

Mitgeteilt vom Patentbureau Knop u. Himer, Posen, Ritterstraße 8. Telephon 1735.

Patentanmeldungen: 45b. L. 39955. Kartoffellegemaschine mit Kochstern. Gebr. Laffer, Posen. Gebrauchsmuster: 13 b. 596 119. Vorrichtung zum Zurückbleiben des Abdampfes von Dampfmaschinen in den Dampfesseln. Paul Schumacher, Lindenwald, Kreis Wirsh. 34 i. 595 703. Ausziehtisch. Max Hauff, Posen. 63 d. 595 290. Automobilrad mit imprägnierten Holzfelgen. F. Fischer, Argenau.

### Auswärtige Handelsberichte.

Berlin, 8. April. [Zentral-Markthallenbericht.] Amtlicher Marktbericht. Marktlage. Fleisch: Zufuhr genügend. Geschäft reger. Preise unverändert. Wild: Zufuhr knapp. Geschäft reger. Preise fast unverändert. Geflügel: Zufuhr genügend. Geschäft lebhaft. Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr reichlich. Geschäft reger. Preise wenig verändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhr genügend. Geschäft ruhig. Preise wenig verändert.

**Wild und Wildgeflügel.** Rehwild Ia 0,70—0,80 Mark do., IIa — bis — M., Rotwild Ia m. Absch. 0,55—0,60 M., do. IIa — bis — M., Kälber, 0,55—0,65 Mark, Rentier 0,50—0,55 Mark do., Kälber — bis — Mark, Wildschweine Ia 0,40—0,50 Mark do., IIa 0,30 Mark, Frischlinge, 0,60—0,70 Mark. Alles für 1/2 Kgr. Kaninchen große, 0,70—0,80 Mark do., kleine, 0,30—0,60 M., Wildenten Ia — bis — M., do., IIa, — bis — M., Amdenten — bis — Mark. Japanhühner, junge Ia, 2,50—3,50 Mark do., IIa 2,00—2,25 do., alte, 2,00—2,25 Mark. Japanhühner, plombiert, — bis — Mark. Hahnen, große, plombiert, 2,25—2,70 M., do., mittel do., 2,00—2,20 M., do., kleine do., — bis — Mark. Schneehühner 0,75—0,90 M., Birkenhennen, plomb., 1,25—1,40 M., Schnepfen Ia 2,50—3,00 M., do., IIa 1,00—2,00 M. Alles für Stück.

**Geflügel.** Zahmes Geflügel, lebend. Hühner, deutsche 2,30—3,70 Mark do., junge Ia — bis — Mark do., do., IIa, — bis — Mark do., Kaffee, 4,10 Mark Tauben 0,68—0,82 Mark, Enten —, M., Gänse —, M. Alles für Stück.

**Geschlachtetes Geflügel.** Hühner Ia 2,00—2,60 Mark do., IIa 1,50—1,90 Mark do., junge Ia — bis — Mark do., junge IIa — bis — Mark, Tauben Ia, 0,60—0,75 Mark do., alte 0,30—0,55 Mark Enten Ia, — bis — Mark do., IIa 1,50—2,50 Mark. Alles für Stück. Gänse, Hamburger, junge Ia, 1,00—1,26 Mark do., russ. Eis, 0,35—0,50 M., do., hiesige, 1,00—1,20 Mark. Hühner Ia, 0,70 bis 0,85 M., Enten, Hamburger, junge — bis — M., Puten, hiesige Ia, 0,75—1,00 Mark do., do., IIa, 0,50—0,60 Mark. Alles für 1/2 Kgr.

**Eier.** Landeier, für Schock, 3,50—3,70 Mark. Trinkfeier do., 3,80—4,20 Mark. Kiebitzeier, für Stück, 0,35—0,40 M.

**Gemüse.** Inländisches. Salat, für Schock, — bis — Mark. Radieschen, für Schockbund, 2,50—3,50 Mark. Petersilie, grüne, für Schockbund, 1,50—2,00 Mark. Kartoffeln, magnum bonum für 50 Kilogr., 2,50—2,75 Mark do., Wohltmann, do., 2,25—2,50 Mark do., runde, weiße, do., 2,25—2,50 Mark do., Dabersche do., 2,50 bis 2,75 Mark. Porree, für Schock, 0,70—1,75 M., Kettich, bayr., für 100 Stk., — bis — Mark, Spinat für 50 Kilogramm, 6,00 bis 13 Mark. Sellerie, für Schockbund, 4,00—14,00 Mark Schnittlauch, für Schockbund, — bis — Mark, Kohlrabi für Schock, —, Mark, Mohrrüben, für 50 Kilogramm, 3,00—4,50 Mark. Pfefferlinge, für 50 Kilogramm, —, Mark, Champignon für 1/2 Kilogr., 0,80—1,25 Mark, Zwiebeln, für 50 Kq., — bis — Mark, Blumentohl für 100 Köpfe, — bis — Mark, Wirsingfohl für Schock, 5,00—12,00 Mark, Kohlrüben, für Schock, 2,00—4,50 Mark do., Wetschauer, do., — bis — Mark, Rotfohl, für Schock, 4,50 Mark, Weißfohl, für Schock, 2,00—3,50 Mark, Rosenfohl, für 50 Kq., 26—32 Mark, Grünfohl, für 50 Kilogr., 5,00—12,00 Mark. Meerrettich, für Schock, 6,00 bis 11,00 Mark. Petersilienwurzel, für Schockbund 5,00—13,00 Mark, Balmeister, für Mandel, 1,00 M., Gurken, Gorgaster, für Stück, 0,28—0,36 M., Morcheln, für 1/2 Kilogr., 0,50—0,65 M., Rhabarber, für Schockbund, 2,50—3,50 M.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Norddeutsche Kreditanstalt Königsberg. In der Hauptversammlung waren 29 Aktionäre mit 9932 Stimmen vertreten.

